

**I. Bericht der Regierung an den Grossen Rat
zur Staatsrechnung 2007**

Sehr geehrter Herr Landespräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen mit dem vorliegenden Bericht die **Staatsrechnung 2007** zur Prüfung und Genehmigung. Darin integriert sind auch die Geschäftsberichte der **GRiforma-Pilotdienststellen** (Teil VI). Die Berichte stützen sich auf Art. 35 Abs. 1 und Art. 46 der Kantonsverfassung sowie auf die Finanzhaushaltsgesetzgebung.

Die **Beschlussanträge** zur gesamten Staatsrechnung 2007 finden Sie im Teil IV. Anträge.

Im **Anhang** (Teil X.) sind eine Beschreibung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, eine erweiterte Darstellung des Eigenkapitals sowie verschiedene Tabellen mit Zusatzangaben zum Vermögen und den Schulden des Kantons, zu den offenen Beitragsverpflichtungen, den Verpflichtungskrediten und den Eventualverbindlichkeiten enthalten.

1 ÜBERSICHT UND BEURTEILUNG DER ERGEBNISSE

1.1 Gesamtergebnis

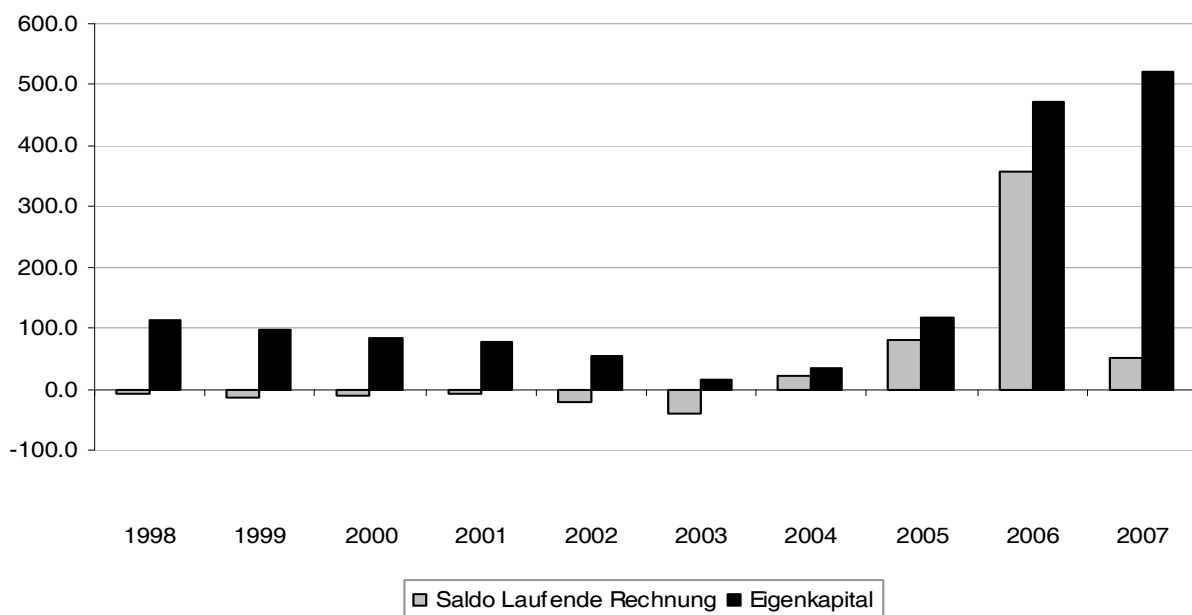
Mit der Staatsrechnung 2007 setzt sich die seit dem Jahr 2004 bestehende positive Entwicklung fort. Die Rechnung schliesst mit einem **Ertragsüberschuss** von 50.1 Mio. Franken ab. Im Ergebnis sind zusätzliche Abschreibungen auf Hochbauten und Mobiliar im Umfang von 53.8 Mio. Franken berücksichtigt. Diese sind vom Grossen Rat noch zu genehmigen. Unter Ausklammerung dieser ausserordentlichen Abschreibungen resultiert ein Ertragsüberschuss von 103.9 Mio. Franken (Vorjahr 121.3 Mio. Franken). Das erzielte Ergebnis ist sehr erfreulich. Es ist vor allem der guten Ertragsentwicklung zu verdanken. Die Aufwendungen sind ebenfalls relativ hoch ausgefallen. Speziell zu erwähnen sind hier die Sonderabschreibungen von 53.8 Mio. Franken sowie Ausgaben für innovative Projekte im Umfang von 56.1 Mio. Franken.

Die **Bruttoinvestitionen** sind mit 389.9 Mio. Franken um rund 16 Mio. Franken höher ausgefallen als im Vorjahr. Die vom Kanton mit eigenen Mitteln zu finanzierenden Nettoinvestitionen belaufen sich auf 185 Mio. Franken. Das budgetierte Volumen wird um 17.3 Mio. Franken nicht erreicht, jenes des Vorjahres jedoch um 18 Mio. Franken bzw. um 10.8% übertroffen. Der Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen beträgt 166.4% (Vorjahr 194.2%).

Die im Vorjahr noch vorhandene geringfügige Staatsschuld von 8.5 Mio. Franken hat sich aufgrund des erneut positiven Finanzierungsergebnisses in ein **Netto-Staatsvermögen** von 111 Mio. Franken gewandelt. Das gesamte Fremdkapital wird in diesem Umfang vom Finanzvermögen übertroffen. Das **Eigenkapital** weist einen beachtlich hohen Wert von 522.7 Mio. Franken aus. Die Vermögenslage des Kantons ist damit überaus solide.

Nachstehende Grafik veranschaulicht die Entwicklung der Rechnungsergebnisse sowie des Eigenkapitals in den letzten 10 Jahren. Im Ergebnis des Jahres 2006 sind auch die ausserordentlichen Erträge durch die Rückzahlung sowie die Umwandlung von Dotationskapital der Graubündner Kantonalbank (GKB) von total 236 Mio. Franken enthalten. Diese Erträge sind für die Finanzierung der innovativen Projekte sowie der geplanten Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (Bündner NFA) vorgesehen.

Entwicklung Rechnungsergebnisse und Eigenkapital



Mit der Rechnung 2007 können alle finanzpolitisch wichtigen **Zielvorgaben** der Regierung und des Grossen Rates erreicht werden. Die Kantonsfinanzen befinden sich in guter Verfassung. Diese Tatsache ist für die kommenden Jahre von grosser Bedeutung, werden doch erhebliche zusätzliche Belastungen aufzufangen

sein. So stehen dem Kanton mit der bereits beschlossenen Steuergesetzrevision und der Reduktion des Steuerfusses sowie mit den geplanten Entlastungen bei den Gewinn-, Kapital- und Vermögensteuern hohe Ertragsausfälle bevor. Gestützt auf die aktuelle Finanzplanung wird der Kantonshaushalt spätestens ab dem Jahr 2011 wieder rote Zahlen schreiben. Der Kanton verfügt aber - wie dargelegt - über ein stattliches Eigenkapital, das zumindest vorübergehend zur Deckung von Defiziten eingesetzt werden kann. Zu vermeiden sind hingegen strukturelle Defizite. Diese zeichnen sich nicht ab.

1.2 Laufende Rechnung

Die Gesamtaufwendungen der Laufenden Rechnung betragen 2'334.2 Mio. Franken. Sie liegen um 51 Mio. Franken (+ 2.2%) über dem Budget. Dieses Überschreiten der Budgetvorgabe wird wesentlich von den beantragten Zusatzabschreibungen von 53.8 Mio. Franken verursacht. Im Vergleich zur Vorjahresrechnung ist eine Zunahme von 123 Mio. Franken (+ 5.6%) zu verzeichnen. Der Gesamtertrag ist gegenüber dem Budget um 62.5 Mio. Franken (+ 2.7%) auf 2'384.3 Mio. Franken gestiegen. Gegenüber der ordentlichen Rechnung 2006 (ohne die Sondererträge von der GKB) beträgt der Ertragszuwachs 51.8 Mio. Franken (+ 2.2%). Der erzielte Ertragsüberschuss von 50.1 Mio. Franken übertrifft das Budget um 11.5 Mio. Franken.

Rechnung 2006 ¹⁾	Budget 2007	Laufende Rechnung	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget	
(in Mio. Franken)			(in Mio. Franken) %		
2'211.2	2'283.2	Aufwand	2'334.2	+ 51.0	+ 2.2
2'332.5	2'321.8	Ertrag	2'384.3	+ 62.5	+ 2.7
121.3	38.6	Ertragsüberschuss	50.1	+ 11.5	+ 29.8

¹⁾ ohne a.o. Erträge im Zusammenhang mit der Rückzahlung bzw. Umwandlung von Dotationskapital der GKB

Auf der **Ertragsseite** fallen erneut die höheren Einnahmen aus **kantonalen Steuern** ins Gewicht. Die Steuererträge übertreffen mit 757.3 Mio. Franken das Budget um 30 Mio. Franken (+ 4.1%) und das Vorjahr um rund 24 Mio. Franken (+ 3.2%). Vom Mehrertrag entfallen 32.5 Mio. Franken auf die Gewinn- und Kapitalsteuern von juristischen Personen, 8.4 Mio. Franken auf die Grundstückgewinnsteuern und 4.1 Mio. Franken auf die Sonderabgaben auf Vermögen. Die Einkommens- und Vermögensteuern von natürlichen Personen (- 8 Mio. Franken) und die Nachlass- und Schenkungssteuern (- 7.7 Mio. Franken) konnten hingegen die Budgetwerte nicht ganz erreichen. Das Budget erneut übertroffen hat auch die - unter den **Vermögenserträgen** ausgewiesene - Gewinnablieferung der GKB an den Kanton im Umfang von 66 Mio. Franken (+ 11 Mio. Franken inklusive Dividende auf PS-GKB). Dank gestiegener Zinssätze und verbesserter Liquidität sind die übrigen Netto-Vermögenserträge ebenfalls um 7.7 Mio. Franken höher ausgefallen als geplant. Eine weitere Verbesserung gegenüber dem Budget von insgesamt 13.8 Mio. Franken resultiert aus den **Anteilen an Bundeseinnahmen**. Ins Gewicht fallen hier der Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer (+ 5.4 Mio. Franken) sowie der Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuern (+ 7.8 Mio. Franken). Die **Entgelte** (+ 6.6 Mio. Franken) haben ebenfalls die Budgetannahmen wesentlich übertroffen. Die **Wasserzinsen** blieben hingegen um 4 Mio. Franken unter dem Budget. Ebenso haben die **Beiträge des Bundes** die Erwartungen um 11.8 Mio. Franken nicht erreicht, was insbesondere mit den tieferen Ausgaben für den Unterhalt der Nationalstrassen zusammenhängt und die Strassenrechnung beeinflusst.

Auf der **Aufwandseite** sind hauptsächlich aufgrund der zusätzlichen **Abschreibungen** auf dem Verwaltungsvermögen im Umfang von 53.8 Mio. Franken Mehraufwendungen gegenüber dem Budget entstanden. Die ordentlichen Abschreibungen auf Sachgütern und Investitionsbeiträgen sowie für den Strassenbau blieben als Folge des tieferen Investitionsvolumens hingegen unter den Budgeterwartungen. Aufgrund des nicht budgetierten Beitrags im Umfang von 30 Mio. Franken an die Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung (innovatives Projekt) überschreiten die **Kantonsbeiträge** das Budget um 13.1 Mio. Franken. Mit Ausnahme der Beiträge an die Hochschulausbildung und an Höhere Fachschulen (+ 7 Mio. Franken) und an den öffentlichen Verkehr (+ 1.1 Mio. Franken) blieben die übrigen Beitragsleistungen unter dem Budget. In den übrigen Aufwandsbereichen wurden durchwegs bessere Ergebnisse erzielt als geplant. Beim **Personalaufwand** wurde die Budgetvorgabe um 3.7 Mio. Franken (- 1.2%) unterschritten. Der **Sachaufwand** weist mit 283.3 Mio. Franken gegenüber dem Budget Minderausgaben von 36.9 Mio. Franken aus. Davon entfallen 22.8 Mio.

Franken auf tiefere Unterhaltsarbeiten für die Strassenrechnung. Ebenfalls weniger Sachaufwand entstand für den Unterhalt von Hochbauten (- 1.9 Mio. Franken), für die Informatik (-1.3 Mio. Franken) sowie für die Vermittlung von Beteiligungsenergie (- 2.2 Mio. Franken). Dieser stehen allerdings entsprechend geringere Einnahmen gegenüber.

1.3 Investitionsrechnung

Nachstehende Tabelle orientiert über die Totalzahlen der Investitionsrechnung 2007 im Vergleich zum Budget sowie zur Rechnung 2006.

Rechnung 2006 ¹⁾	Budget 2007	Investitionsrechnung	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget	
(in Mio. Franken)			(in Mio. Franken)		%
374.2	409.8	Ausgaben	389.9	- 19.9	- 4.9
207.2	207.5	Einnahmen	204.9	- 2.6	- 1.3
167.0	202.3	Nettoinvestitionen	185.0	- 17.3	- 8.6

¹⁾ ohne a.o.Einnahmen im Zusammenhang mit der Rückzahlung bzw. Umwandlung von Dotationskapital der GKB

Zulasten der **Investitionsrechnung** wurden insgesamt 389.9 Mio. Franken (Vorjahr 374.2 Mio. Franken) ausgegeben. Davon entfallen 124.5 Mio. Franken (Vorjahr 131.9 Mio. Franken) auf die Strassenrechnung.

Das vom Grossen Rat mit dem Budget 2007 bewilligte **Bruttoinvestitionsvolumen** von 409.8 Mio. Franken wurde um 19.9 Mio. Franken nicht erreicht. Davon sind 18 Mio. Franken auf tiefere Investitionen für die Strassen zurückzuführen. Auch in den übrigen Investitionsbereichen des Kantons konnten die bereitgestellten Mittel nicht voll ausgeschöpft werden. Demgegenüber haben die durchlaufenden Investitionsbeiträge - hauptsächlich die Bundesbeiträge an die technische Sanierung der RhB - das Budget um 8.4 Mio. Franken überschritten.

Die **Investitionseinnahmen** haben mit 204.9 Mio. Franken das Budget um 2.6 Mio. Franken nur wenig verfehlt. Das geringere Investitionsvolumen im Strassenbau löste tiefere Bundesleistungen aus. Hingegen sind an den öffentlichen Verkehr wie erwähnt höhere durchlaufende Bundesbeiträge geflossen als erwartet.

Nach Abzug der anrechenbaren Einnahmen verbleiben vom Kanton zu finanzierende **Nettoinvestitionen** von 185 Mio. Franken (Vorjahr 167 Mio. Franken). Die Investitionsquote, d.h. der Anteil der Investitionsausgaben an den konsolidierten Gesamtausgaben (inkl. durchlaufende Beiträge) liegt mit 17.5% auf Höhe des Vorjahres und im interkantonalen Vergleich auf hohem Niveau.

1.4 Bestandesrechnung und Entwicklung des Eigenkapitals

Die Bestandesrechnung (Bilanz) zeigt die Finanz- und Vermögenslage des Kantons zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses. Die Bilanzsumme blieb mit 1'638.2 Mio. Franken um 7.8 Mio. Franken unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Auf der **Aktivseite** haben die Flüssigen Mittel im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung gegenüber dem Vorjahr um 19.0 Mio. Franken zugenommen. Die Abnahme der Guthaben ist hauptsächlich bedingt durch die Einführung einer neuen Software im Strassenverkehrsamt. Diese hatte eine Verschiebung der Verkehrssteuerfakturierung vom Dezember 2007 auf den Februar 2008 zur Folge. Die längerfristigen Darlehen und übrigen Kapitalanlagen des Finanzvermögens konnten dank der guten Liquidität um 65 Mio. Franken erhöht werden. Die zusätzlichen, vom Grossen Rat noch zu genehmigenden Abschreibungen im Umfang von 53.8 Mio. Franken führen schliesslich zu vollständig abgeschriebenen Sachgütern.

Auf der **Passivseite** wurde eine Staatsanleihe in Höhe von 25 Mio. Franken fällig und zurückbezahlt. Die gute Liquidität erlaubte es zudem, fällige Schuldscheindarlehen im Umfang von 16 Mio. Franken zu tilgen. Die Abnahme der Transitorischen Passiven ist hauptsächlich auf die Verschiebung der Verkehrssteuerfakturierung

zurückzuführen (siehe oben). Die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen nahmen insbesondere durch den Fonds interkommunaler Finanzausgleich und durch die Spezialfinanzierung Strassen zu. Der Anteil des Eigenkapitals zur Deckung zukünftiger Aufwandüberschüsse beträgt neu 343.3 Mio. Franken. Damit soll eine langfristig stabile bzw. nachhaltige Finanzpolitik betreiben werden können. Das für Sonderprojekte vorgesehene Eigenkapital beträgt 179.4 Mio. Franken (Vorjahr 235.8 Mio. Franken).

Bestand 01.01.2007	Bestandesrechnung	Bestand 31.12.2007	Veränderung gegenüber Vorjahr	
(in Mio. Franken)		(in Mio. Franken)		in %
1'646.0	AKTIVEN	1'638.2	-7.8	-0.5
1'118.6	Finanzvermögen	1'153.9	35.3	3.2
4.3	Flüssige Mittel	23.3	19.0	441.9
435.1	Guthaben	387.3	-47.8	-11.0
543.6	Anlagen des Finanzvermögens	608.6	65.0	12.0
135.6	Transitorische Aktiven	134.7	-0.9	-0.7
527.4	Verwaltungsvermögen	484.3	-43.1	-8.2
43.7	Sachgüter		-43.7	-100.0
483.7	Darlehen und Beteiligungen	484.3	0.6	0.1
1'646.0	PASSIVEN	1'638.2	-7.8	-0.5
1'127.1	Fremdkapital	1'042.8	-84.3	-7.5
151.1	Laufende Verpflichtungen	150.9	-0.2	-0.1
778.8	Mittel- und langfristige Schulden	738.5	-40.3	-5.2
26.0	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	25.2	-0.8	-3.1
11.9	Rückstellungen	13.4	1.5	12.6
159.3	Transitorische Passiven	114.8	-44.5	-27.9
46.3	Spezialfinanzierungen	72.7	26.4	57.0
46.3	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	72.7	26.4	57.0
472.6	Eigenkapital	522.7	50.1	10.6
236.8	Anteil zur Deckung zukünftiger Defizite	343.3	106.5	45.0
99.8	Bestimmt für innovative Projekte aus Agio DK-GKB	43.4	-56.4	-56.5
136.0	Vorgesehen für Neugestaltung der Bündner NFA aus Bewertung PS-GKB	136.0		

1.5 Strassenrechnung

Die konsolidierten Gesamtausgaben der **Spezialfinanzierung Strassen** haben sich gegenüber dem Budget - aufgrund der reduzierten Ausgaben für Bau und Unterhalt der Strassen - um 46.4 Mio. Franken auf 312 Mio. Franken merklich verringert. Die vergleichbaren Gesamteinnahmen blieben ebenfalls um 23.1 Mio. Franken hinter dem Budget zurück und erreichen die Summe von 317.3 Mio. Franken. Die Spezialfinanzierung schliesst folglich zum zweiten Mal hintereinander positiv ab und zwar mit einem Ertragsüberschuss von 5.4 Mio. Franken (Vorjahr 3.6 Mio. Franken), gegenüber einem budgetierten Aufwandüberschuss von 17.9 Mio. Franken.

Nachdem die Strassenschuld Ende 2005 vollständig getilgt wurde, weist die Spezialfinanzierung Strassen Ende 2007 ein kumuliertes Guthaben von 9 Mio. Franken aus. Die Strassenrechnung präsentiert sich daher ebenfalls in guter Verfassung.

1.6 Finanzierungsrechnung

Die Finanzierungsrechnung 2007 weist im Vergleich zum Budget und zum Jahr 2006 folgende Ergebnisse aus:

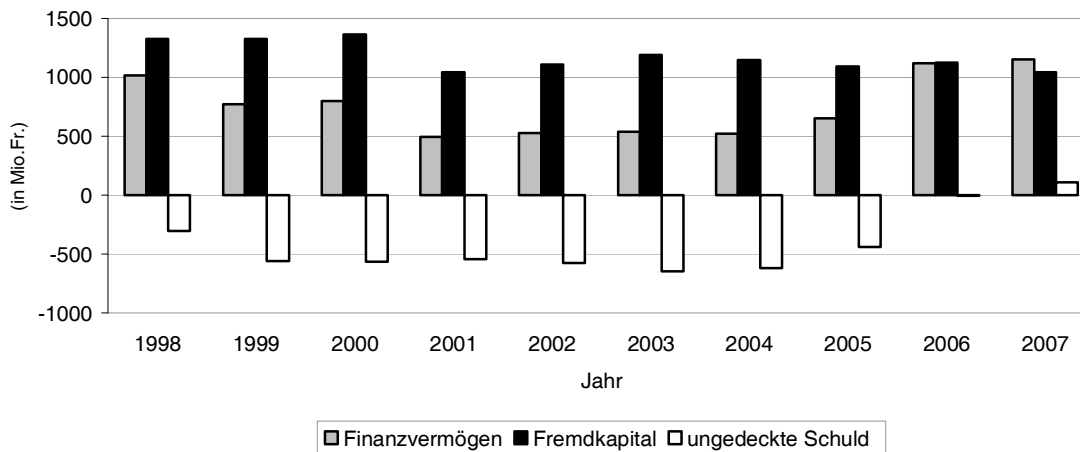
Rechnung 2006 ¹⁾	Budget 2007	Finanzierungsrechnung	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
(in Mio. Franken)			(in Mio. Franken)	
167.0	202.3	Nettoinvestitionen	185.0	-17.3
324.3	218.6	Selbstfinanzierung	307.8	89.2
121.3	38.6	Ergebnis Laufende Rechnung	50.1	11.5
		Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen:		
157.1	186.7	ordentliche Abschreibungen	174.3	-12.4
30.5		zusätzliche Abschreibungen	53.8	53.8
15.7	11.2	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	29.6	18.4
-0.3	-17.9	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds		17.9
157.3	16.3	Finanzierungsüberschuss	122.8	106.5
194.2%	108.1%	Selbstfinanzierungsgrad	166.4%	

¹⁾ ohne a.o. Erträge im Zusammenhang mit der Rückzahlung bzw. Umwandlung von Dotationskapital der GKB

Der positive Abschluss der Laufenden Rechnung entlastet die Finanzierungsrechnung erheblich. Das Total der selbst finanzierten Mittel von 307.8 Mio. Franken liegt um 89.2 Mio. Franken über dem Budgetwert. Aus der Gegenüberstellung von selbst finanzierten Mitteln und massgebenden Nettoinvestitionen von 185 Mio. Franken resultiert ein Finanzierungsüberschuss von 122.8 Mio. Franken bzw. ein Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen von 166.4% (Vorjahr 194.2%). Die ungedeckte Staatsschuld des Kantons (Fremdkapital - Finanzvermögen) von 8.5 Mio. Franken im Vorjahr konnte dadurch vollständig getilgt und per Ende 2007 in ein Netto-Staatsvermögen von 111 Mio. Franken umgewandelt werden.

Nachstehende Grafik illustriert die Entwicklung der ungedeckten Staatsschuld bzw. des Nettovermögens (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) in den letzten 10 Jahren.

Entwicklung der ungedeckten Staatsschuld/des Nettovermögens



1.7 Mittelflussrechnung

Die nachstehende Mittelflussrechnung für das Jahr 2007 zeigt die Abweichung von der Finanzierungsrechnung zu den für die Tresoreriebewirtschaftung massgebenden Zahlungsflüssen.

Verknüpfung von Finanzierungsrechnung und Mittelflussrechnung	Rechnung 2007 Liquidität	Rechnung 2006
	(in 1000 Fr.)	
1. Finanzierungsrechnung (gemäss HRM)		
Nettoinvestitionen	184'992	166'957
Selbstfinanzierung	307'779	324'265
Finanzierungsüberschuss (gemäss HRM)	122'787	157'308
2. Bestandesveränderungen (ohne Tresorerie)		
Veränderung der Wertschriften und Immobilien	176	-6'666
Veränderung der Guthaben	40'878	-12'373
Veränderung von Vorräten und übriger Anlagen des Finanzvermögens	16	398
Veränderung der Transitorischen Aktiven/Passiven	-43'572	-18'785
Veränderung der laufenden Verpflichtungen	-231	14'517
Veränderung der übrigen Verpflichtungen sowie Rückstellungen und Spezialfinanzierungen	-1'801	1'900
Total Veränderungen	-4'534	-21'009
Bereinigter Mittelzufluss aus Verwaltungstätigkeit	118'253	136'299
3. Veränderung der Finanzierungsquellen		
Abnahme der kurzfristigen Schulden		-3
Abnahme der Festgeldanlagen (kurzfristig)	7'000	-128'000
Zunahme der Aktivdarlehen (mittel und langfristig)	-65'271	-180'955
Abnahme der Schuldscheindarlehen	-16'000	
Rückzahlung Obligationenanleihe	-25'000	
Zunahme des Fonds "flüssige Mittel"	-18'982	
Abnahme des Fonds "flüssige Mittel"		52'904
<i>Ausserordentliche Mittelflüsse:</i>		
Rückzahlung Dotationskapital GKB inkl. Agio		119'755
Saldo Mittelverwendung durch Tresorerie	-118'253	-136'299

Die Mittelflussrechnung baut auf der Finanzierungsrechnung gemäss dem Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM) auf und orientiert sich an den international anerkannten IPSAS-Normen (IPSAS = International Public Sector Accounting Standards). Eine detailliertere Darstellung der Mittelflussrechnung befindet sich im Berichtsteil VIII. Finanzierungsrechnung/Mittelflussrechnung.

Dank des hohen Überschusses in der Finanzierungsrechnung hat sich die finanzielle Situation des Kantons um insgesamt 118.3 Mio. Franken verbessert. Dieser Zufluss wurde vor allem genutzt, um Schulden abzutragen und die längerfristigen Kapitalanlagen des Finanzvermögens zu erhöhen.

1.8 Konsolidierte Gesamtausgaben

Die konsolidierten Gesamtausgaben I der Verwaltungsrechnung liegen mit 2'231.3 Mio. Franken nahe am budgetierten Wert. Sie übertreffen das Vorjahresvolumen um 105.9 Mio. Franken oder um rund 5%. Ein ähnliches Bild ergibt sich auch nach Abzug der durchlaufenden Beiträge. Die konsolidierten Gesamtausgaben II liegen um 94.5 Mio. Franken oder um 6% über dem Vorjahresstand. Dieses überdurchschnittlich hohe Ausgabenwachstum lässt sich hauptsächlich mit zwei Sonderfaktoren erklären. Angesprochen sind die Ausgaben

für die innovativen Projekte im Umfang von 56.1 Mio. Franken sowie die einmaligen Mehraufwendungen aufgrund der periodengerechten Abgrenzung im Zusammenhang mit der Einführung der NFA zwischen Bund und Kantonen im Betrag von 17.0 Mio. Franken. Werden die konsolidierten Gesamtausgaben II um diese Sonderpositionen bereinigt, beträgt der Zuwachs lediglich noch 21.4 Mio. Franken, was einem Zuwachs von 1.4% entspricht.

Rechnung 2006	Budget 2007	Konsolidierte Gesamtausgaben	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget	
(in Mio. Franken)			(in Mio. Franken)		%
2'211.2	2'283.2	Aufwand Laufende Rechnung brutto	2'334.2	+ 51.0	+ 2.2
374.2	409.8	Ausgaben Investitionsrechnung brutto	389.9	- 19.9	- 4.9
2'585.4	2'693.0	Total Bruttoausgaben	2'724.1	+ 31.1	+ 1.2
		Korrekturen:			
- 157.1	- 186.7	- ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	- 174.3	- 12.4	- 6.6
- 30.5		- zusätzliche Abschreibungen auf Verw. Vermögen	- 53.8	+ 53.8	
- 256.7	- 241.4	- interne Verrechnungen (39)	- 235.1	- 6.3	- 2.6
- 15.7	- 11.2	- Einlagen in Fonds und Reserven (38)	- 29.6	+ 18.4	+ 164.3
2'125.4	2'253.7	Konsolidierte Gesamtausgaben I	2'231.3	- 22.4	- 1.0
		abzüglich:			
- 430.1	- 444.0	- Durchlaufende Beiträge Laufende Rechnung	- 439.0	- 5.0	- 1.1
- 119.4	- 113.5	- Durchlaufende Beiträge Investitionsrechnung	- 121.9	+ 8.4	+ 7.4
1'575.9	1'696.2	Konsolidierte Gesamtausgaben II	1'670.4	- 25.8	- 1.5

Die Entwicklung der konsolidierten Gesamtausgaben wird in der Regel stark beeinflusst durch den Verlauf der Ausgaben in der Strassenrechnung. Der Mitteleinsatz für die Strassen hat sich im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um 35.1 Mio. Franken merklich verringert. Unter Ausklammerung der Strassenrechnung nehmen die massgebenden Gesamtausgaben um 129.6 Mio. Franken oder 10.5% zu.

Die nachstehende Tabelle zeigt, wie sich die Gesamtausgaben, unter Berücksichtigung des Einflusses der Spezialfinanzierung Strassen, in den letzten Jahren entwickelt haben.

Konsolidierte Gesamtausgaben II ohne SF-Strassen	Rechnung								
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	(in Mio. Franken)								
Gesamte Verwaltung	1'379.7	1'355.4	1'419.2	1'521.8	1'532.7	1'520.0	1'538.2	1'575.9	1'670.4
Veränderung gegenüber Vorjahr	2.3%	-1.8%	4.7%	7.2%	0.7%	-0.8%	1.2%	2.5%	6.0%
davon Anteil SF-Strassen	-324.7	-295.8	-310.4	-342.2	-332.0	-341.1	-341.0	-347.1	-312.0
Verwaltung ohne SF-Strassen	1'055.0	1'059.6	1'108.8	1'179.6	1'200.7	1'178.9	1'197.2	1'228.8	1'358.4
Veränderung gegenüber Vorjahr	0.5%	0.4%	4.6%	6.4%	1.8%	-1.8%	1.6%	2.6%	10.5%

2 EINHALTUNG DER FINANZPOLITISCHEN VORGABEN

2.1 Grundsätzliche Bemerkungen

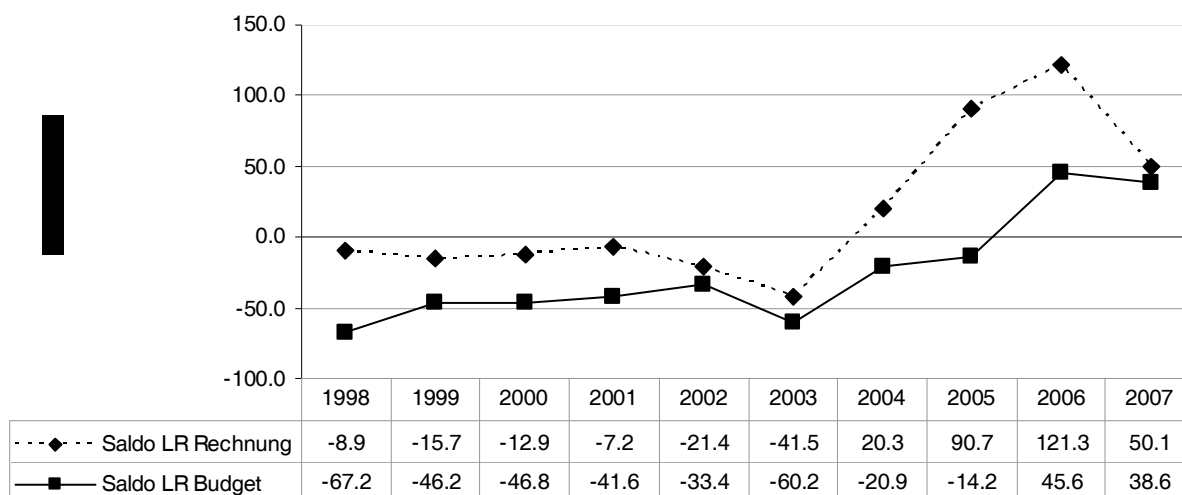
Für die Beurteilung der Ergebnisse der Rechnung 2007 sind die finanzpolitischen Vorgaben des Grossen Rates vom 18. Juni 2004 massgebend. In der Junisession 2004 hat er insgesamt zehn Finanzplanbeschlüsse für die Jahre 2005-2008 gefasst (siehe Botschaft über das Regierungsprogramm und den Finanzplan für die Jahre 2005-2008; Heft Nr. 1/2004-2005, S. 73). Diese bilden zentrale finanzpolitische Richtwerte für die Budgetierung und für die Beurteilung der Rechnungen. Sie sind so festgelegt, dass der kantonale Finanzhaushalt - bei entsprechend konsequenter Beachtung der Vorgaben im jährlichen Budget - im Gleichgewicht und die Neuverschuldung im vertretbaren Rahmen bleibt. Die Regierung orientiert den Grossen Rat jährlich in den Botschaften zum Budget und zur Jahresrechnung über die Einhaltung dieser Vorgaben.

Gemäss langjähriger Erfahrung schliessen die Rechnungen besser ab als die jeweiligen Budgets. Diese Aussage bezieht sich vor allem auf die drei Defizitkennzahlen Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung, Finanzierungsfehlbetrag sowie Defizit der Strassenrechnung. Die entsprechenden Finanzplanvorgaben sind auf das Budget und nicht auf die Rechnung zugeschnitten. Grössere Defizite müssen durch Eigenkapital gedeckt werden können und sind nur vorübergehend zur Vermeidung einer Steuererhöhung zulässig. Wie die nachstehende Grafik veranschaulicht, hat bis zum Jahr 2003 die Budgetgenauigkeit zugenommen. In den Jahren 2003 bis 2006 öffnet sich die Schere zwischen Budget und Rechnung. Dies ist im Wesentlichen eine Folge nicht ausgeschöpfter Kredite sowie unerwartet hoher zusätzlicher Einnahmen. Im Berichtsjahr nähert sich das Rechnungsergebnis wieder stärker an das Budget an, wobei im Rechnungsergebnis 2007 Sonderabschreibungen sowie grössere Ausgaben für innovative Projekte enthalten sind.

Der Grosse Rat hat das Budget 2007 mit einem Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von 38.6 Mio. Franken verabschiedet. Aufgrund dieser Ausgangslage bestand Aussicht auf eine gut ausgeglichene Rechnung.

Die nachstehende Grafik stellt die Entwicklung der Ergebnisse und die Abweichungen zwischen Rechnung und Budget während der letzten zehn Jahre dar.

Vergleich Ergebnis Budget/Rechnung der letzten 10 Jahre



2.2 Erfolgskontrolle der Finanzplanvorgaben im Einzelnen

Wie nachstehend im Einzelnen dargelegt wird, können mit der Rechnung 2007 **alle zehn Finanzplanvorgaben eingehalten** werden. Im Rechnungsergebnis 2007 sind zusätzliche Abschreibungen auf Hochbauten und

Mobilien im Umfang von 53.8 Mio. Franken sowie Ausgaben für innovative Projekte im Umfang von 56.1 Mio. Franken enthalten. Diese Sonderpositionen sind beim Erfolgsnachweis sofern erforderlich berücksichtigt.

Mit einem ordentlichen **Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung** von 50.1 Mio. Franken wird das Ziel eines vollständigen Ausgleichs übertroffen. Die konsequente Umsetzung der vom Grossen Rat beschlossenen Sanierungsmassnahmen und vor allem der positive Konjunkturverlauf haben zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen.

Der **Steuerfuss** wurde vorgabekonform auf dem Stand von 105% der einfachen Kantonssteuer **stabil** gehalten.

Die den kantonalen Finanzhaushalt belastenden **Nettoinvestitionen** belaufen sich auf 185 Mio. Franken (Vorjahr 167 Mio. Franken). Darin enthalten ist das innovative Projekt „Erneuerung von Rollmaterial der RhB“ im Betrag von 22 Mio. Franken. Unter Ausklammerung dieses Projekts wird die Richtgrösse von maximal 170 Mio. Franken **eingehalten**.

Der budgetierte **Finanzierungsüberschuss** von 16.3 Mio. Franken verbesserte sich um 106.5 Mio. Franken und erreicht die Summe von 122.8 Mio. Franken (Vorjahr 157.3 Mio. Franken). Es resultiert daraus ein Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen von 166.4% (Vorjahr 194.2%). Die **Zielvorgabe** eines Finanzierungsfehlbetrages von max. 70 Mio. Franken wird damit **klar übertroffen**.

Die **Strassenrechnung** weist einen Ertragsüberschuss von 5.4 Mio. Franken aus gegenüber einem budgetierten Aufwandüberschuss von 17.9 Mio. Franken. Das Ziel, einen Aufwandüberschuss von maximal 20 Mio. Franken auszuweisen, wird somit **eingehalten**. Ende 2007 weist die Strassenrechnung insgesamt ein Guthaben von 9 Mio. Franken auf.

Auch das Ziel, die **Staatsquote** stabil zu halten, wird mit der Rechnung 2007 erreicht. Die konsolidierten Gesamtausgaben des Kantons haben - ohne Berücksichtigung der durchlaufenden Beiträge und einiger Sonderfaktoren (innovative Projekte, periodengerechte Abgrenzungen NFA und Systemwechsel neues Berufsbildungsgesetz) - gegenüber dem Vorjahr um 17.4 Mio. Franken oder um 1.1% zugenommen. Das BIP ist innerhalb der Vergleichsperiode um durchschnittlich 2.8% gewachsen. Die Staatsquote hat sich folglich im Berichtsjahr sogar **verringert**.

Vorgegeben ist im Weiteren, dass auch für das Ausgabenwachstum der vom Kanton **subventionierten Betriebe und Bereiche** die gleichen Massstäbe anzuwenden sind wie für den Eigenbereich. Die Betriebs- und Investitionsbeiträge an Gemeinden, Institutionen und Private haben gegenüber dem Vorjahr um 1% zugenommen. Bei der Beurteilung der Entwicklung sind ausserordentliche Einflüsse bei den Beitragsleistungen, wie innovative Projekte, periodengerechte Abgrenzungen NFA und der Systemwechsel aufgrund des neuen Berufsbildungsgesetzes berücksichtigt worden. Die für den Kanton geltenden Vorgaben bezüglich **Ausgabenwachstums** sind **eingehalten** worden.

Der **Personalstopp** wurde per 1.1.2007 durch die Steuerung der Gesamtlohnsumme abgelöst. Der Grosse Rat steuert die gesamten Lohnaufwendungen mittels Budgetkrediten und die Veränderung der Gesamtlohnsumme in Form von Globalbudgets. Die budgetierten Personalaufwendungen sind in der Rechnung 2007 um rund 1.2% unterschritten worden. Die Vorgabe wurde damit **eingehalten**.

Neue **Lastenverschiebungen** zwischen dem Kanton und den Gemeinden sind in der Rechnung 2007 nicht feststellbar. Gewisse Mehrbelastungen haben die Gemeinden im Zusammenhang mit den Sanierungsmassnahmen 2003 zu übernehmen. Es handelt sich dabei aber nicht um neue Vorhaben.

Um die **Nutznieser- und Verursacherfinanzierung** soweit als möglich auszuschöpfen, sind sämtliche Erträge aus Entgelten - ohne Kostenvergütung des Energiebezugs durch die Grischelectra AG - laufend der Kostenentwicklung anzupassen. Die massgebenden Entgelte belaufen sich für das Jahr 2007 auf 113.2 Mio. Franken (Vorjahr 111.6 Mio. Franken) und nehmen damit um 1.6 Mio. Franken oder 1.4% zu. Die durchschnittliche Jahreststeuerung im Jahr 2007 belief sich auf 0.7%. Das gesetzte Ziel wurde im Jahr 2007 somit **erreicht**.

In der Rechnung 2007 sind **keine neuen**, im offiziellen Finanzplan 2005-2008, **nicht vorgesehene Aufgaben** mit bedeutenden finanziellen Auswirkungen enthalten. Die entsprechende Vorgabe ist folglich **eingehalten**.

In den folgenden Abschnitten werden die wichtigsten Ergebnisse der Staatsrechnung 2007 tabellarisch und grafisch zusammengefasst und kommentiert. Die aufgeführten Beträge der Rechnung 2007 werden insbesondere mit dem Budget 2007 verglichen. In den Budgetzahlen enthalten sind dabei auch die vom Grossen Rat in der Juni- und Augustsession 2003 beschlossenen Massnahmen der Struktur- und Leistungsüberprüfung zur Sanierung des Kantonshaushalts. Die von der GPK bewilligten **Nachtragskredite und Kreditumlagerungen** (25 Fälle mit einer Kreditsumme von insgesamt 43.9 Mio. Franken) sind bei diesem Zahlenvergleich hingegen **nicht berücksichtigt**.

Für Detailbegründungen wird auf den Berichtsteil III. verwiesen. Darin werden Rechnungspositionen mit wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Budget (> 20% und mindestens Fr. 50'000.- pro Konto) separat aufgeführt und kurz begründet. Die Ergebnisse und die Abweichungen der GRiforma-Dienststellen sind in den Geschäftsberichten im Teil VI. dieser Botschaft erläutert.

3 LAUFENDE RECHNUNG

3.1 Übersicht

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem ordentlichen Ertragsüberschuss von 50.1 Mio. Franken ab. Darin enthalten sind nicht budgetierte zusätzliche Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien des Verwaltungsvermögens im Umfang von 53.8 Mio. Franken. Im Weiteren sind Beitragsleistungen für Innovative Projekte in Höhe von 56.1 Mio. Franken angefallen, wovon 27 Mio. Franken im Budget berücksichtigt sind.

Laufende Rechnung Gesamtergebnis	Rechnung 2006 ¹⁾	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget	
				Mio. Fr.	%
	(in Mio. Franken)				
Aufwand gemäss Staatsrechnung	2'211.2	2'283.2	2'334.2	+ 51.0	+ 2.2
Ertrag gemäss Staatsrechnung	2'332.5	2'321.8	2'384.3	+ 62.5	+ 2.7
Gesamtertragsüberschuss	121.3	38.6	50.1	+ 11.5	+ 29.8

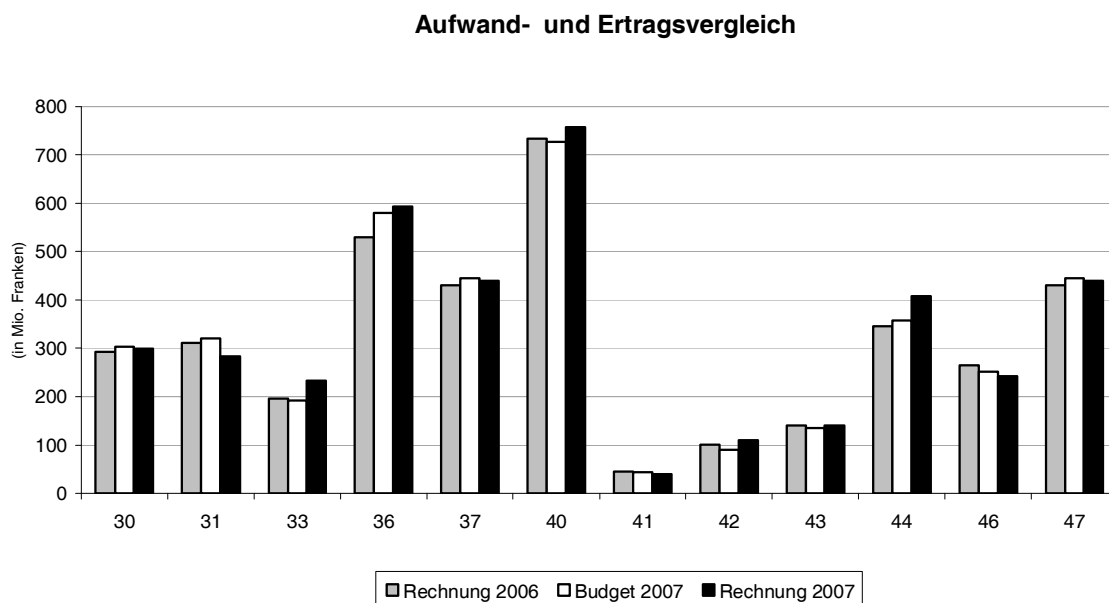
¹⁾ Ohne a.o Erträge im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Dotationskapital (DK) und Umwandlung von DK in PS-Kapital der GKB

Die nach **Sachgruppen** geordneten Aufwendungen und Erträge sind am Ergebnis der Laufenden Rechnung wie folgt beteiligt:

Laufende Rechnung Gliederung nach Sachgruppen	Rechnung 2006 ¹⁾	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in Mio. Franken)			
3 Total Aufwand	2'211.2	2'283.2	2'334.2	+ 51.0
30 Personalaufwand	291.9	302.8	299.1	- 3.7
31 Sachaufwand	311.3	320.2	283.3	- 36.9
32 Passivzinsen	19.4	19.4	19.1	- 0.3
33 Abschreibungen	195.8	191.7	232.7	+ 41.0
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	152.3	164.9	196.1	+ 31.2
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	7.7	8.0	7.5	- 0.5
36 Eigene Beiträge	530.3	579.6	592.7	+ 13.1
37 Durchlaufende Beiträge	430.1	444.0	439.0	- 5.0
38 Einlagen in Bestandeskonten von Spezial- finanzierungen, Rückstellungen und Fonds	15.7	11.2	29.6	+ 18.4
39 Interne Verrechnungen	256.7	241.4	235.1	- 6.3
4 Total Ertrag	2'332.5	2'321.8	2'384.3	+ 62.5
40 Steuern	733.5	727.3	757.3	+ 30.0
41 Wasserzinsen, Regalien u. Konzessionen	45.3	44.1	39.7	- 4.4
42 Vermögenserträge	100.9	89.9	108.6	+ 18.7
43 Entgelte	140.5	134.9	141.5	+ 6.6
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	345.0	356.5	408.1	+ 51.6
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	15.6	13.9	12.8	- 1.1
46 Beiträge für eigene Rechnung	264.6	251.9	242.2	- 9.7
47 Durchlaufende Beiträge	430.1	444.0	439.0	- 5.0
48 Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen, Rückstellungen und Fonds	0.3	17.9	0.0	- 17.9
49 Interne Verrechnungen	256.7	241.4	235.1	- 6.3
Ertragsüberschuss	121.3	38.6	50.1	+ 11.5

¹⁾ Ohne a.o Erträge im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Dotationskapital (DK) und Umwandlung von DK in PS-Kapital der GKB

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der bedeutendsten Aufwands- und Ertragsgruppen im Vergleich zum Budget und zur Vorjahresrechnung:



Aufwand

Sachgruppen 30 = Personalaufwand
 31 = Sachaufwand
 33 = Abschreibungen
 36 = Eigene Beiträge
 37 = Durchlaufende Beiträge

Ertrag

40 = Steuern
 41 = Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen
 42 = Vermögenserträge
 43 = Entgelte
 44 = Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung
 46 = Beiträge für eigene Rechnung
 47 = Durchlaufende Beiträge

3.2 Personalaufwand (Sachgruppe 30)

Personalaufwand	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Behörden, Kommissionen und Richter	4'708	5'000	4'876	- 124
Löhne des Personals	243'427	251'926	249'249	- 2'677
Sozialversicherungsbeiträge	19'169	19'870	19'569	- 301
Personalversicherungsbeiträge	19'585	20'293	20'012	- 281
Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	686	695	741	+ 46
Übrige Personalaufwendungen	4'378	5'048	4'682	- 366
Total	291'953	302'832	299'129	- 3'703

Der Rückgang des Lohnaufwands um 1.2% gegenüber dem Budget ist auf vorübergehend nicht besetzte Stellen zurückzuführen. Entsprechend reduzieren sich auch die Personal- und Sozialversicherungsbeiträge. Gegenüber dem Vorjahr beläuft sich die Zunahme auf 7.2 Mio. Franken (+ 2.5%). Darin sind der Teuerungsausgleich per 1.1.2007 von 0.5% sowie die ebenfalls budgetierten Mehrkosten für Lohnentwicklungen, Leistungsprämien und Stellenschaffungen enthalten.

3.3 Sachaufwand (Sachgruppe 31)

Für den **Sachaufwand** sind gegenüber dem Budget 36.9 Mio. Franken (- 11.5%) weniger ausgegeben worden. Im Vergleich zum Vorjahr hat diese Ausgabenkategorie ebenfalls abgenommen, und zwar um 28 Mio. Franken (- 9%).

Sachaufwand	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	8'065	8'754	8'088	- 666
Möblier, Maschinen, Fahrzeuge	10'899	12'854	11'878	- 976
Wasser, Energie, Heizmaterial	6'471	7'033	5'809	- 1'224
Verbrauchsmaterial	40'612	41'950	39'317	- 2'633
Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	160'441	158'659	133'949	- 24'710
<i>davon Anteil Strassenunterhalt</i>	<i>151'312</i>	<i>147'012</i>	<i>124'215</i>	<i>- 22'797</i>
Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	3'439	4'052	3'633	- 419
Mieten, Pachten und Benützungskosten	12'325	14'254	13'533	- 721
Spesenentschädigungen	4'942	5'611	5'292	- 319
Dienstleistungen und Honorare	35'682	40'392	36'236	- 4'156
Übriger Sachaufwand	28'383	26'620	25'532	- 1'088
Total	311'259	320'179	283'267	- 36'912

Bedeutend weniger Aufwendungen als budgetiert sind für den Strassenbereich (- 24.8 Mio. Franken), den Unterhalt der Hochbauten (- 1.9 Mio. Franken), für die Energievermittlung (-2.2 Mio. Franken) sowie beim Sachaufwand für den Informatikbereich (- 1.3 Mio. Franken) entstanden. Auch in den übrigen Bereichen verblieb der Sachaufwand durchwegs unter den Budgetannahmen.

3.4 Abschreibungen (Sachgruppe 33)

Der gesamte Abschreibungsaufwand von 232.7 Mio. Franken setzt sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Abschreibungen auf dem Finanzvermögen:	8'206	5'031	4'571	- 460
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen gemäss nachfolgender Abschreibungstabelle:	187'558	186'674	228'155	+ 41'481
- ordentliche Abschreibungen	157'093	186'674	174'345	- 12'329
- zusätzliche Abschreibungen	30'465		53'810	+ 53'810
Total Abschreibungen	195'764	191'705	232'726	+ 41'021

Die **ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens** sind nach den im Budget angewendeten Abschreibungssätzen vorgenommen worden.

Als Folge des guten Rechnungsergebnisses schlägt die Regierung vor, die Buchbestände der Immobilien sowie der Möbel und Einrichtungen des Verwaltungsvermögens durch **zusätzliche Abschreibungen** auf die Erinnerungswerte zu reduzieren. Da diese zusätzlichen Abschreibungen nicht budgetiert sind, ist dazu die Zustimmung des Grossen Rates erforderlich. Diesbezüglich wird auf die Anträge der Regierung an den Grossen Rat (Teil IV. dieser Botschaft) verwiesen. Die zusätzlichen Abschreibungen belasten die Rechnung 2007 mit 53.8 Mio. Franken. Sie führen aber zu einer Entlastung der nachfolgenden Jahre.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Abschreibungen auf Sachgütern und Investitionsbeiträgen für das Jahr 2007.

Abschreibungsrechnung auf Sachgütern des Verwaltungsvermögens und auf Investitionsbeiträgen								
Investitionsgruppen	Bestand Sachgüter 01.01.2007 Fr.	Netto- investitionen 2007 Fr.	Abschrei- bungs-Basis 31.12.2007 Fr.	ordentliche Abschreibungen		zusätzliche Abschreibungen Fr. ¹⁾	Total Abschreibungen Fr.	Bestand Sachgüter 31.12.2007 Fr.
				Fr.	%			
Grundstücke	10.00	0.00	10.00	0.00		0.00	0.00	10.00
Hochbauten	36'769'035.00	15'245'020.60	52'014'055.60	5'205'021.60	10.0	46'808'975.00	52'013'996.60	59.00
Waldungen	12.00	0.00	12.00	0.00		0.00	0.00	12.00
Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	6'933'017.00	4'878'495.73	11'811'512.73	4'810'495.73	40.7	7'000'996.00	11'811'491.73	21.00
Investitionsbeiträge	0.00	115'342'755.60	115'342'755.60	115'342'755.60	100.0	0.00	115'342'755.60	0.00
Nettoinvestitionen Spezialfinanzierung Strassen	0.00	48'861'832.53	48'861'832.53	48'861'832.53	100.0	0.00	48'861'832.53	0.00
Nettoinvestitionen übriger Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00	0.00	0.00
Übrige Sachgüter	1.00	0.00	1.00	0.00		0.00	0.00	1.00
Total	43'702'075.00	184'328'104.46	228'030'179.46	174'220'105.46	76.4	53'809'971.00	228'030'076.46	103.00

¹⁾ Die zusätzlichen Abschreibungen sind vom Grossen Rat noch zu genehmigen

3.5 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (Sachgruppe 34)

Von den unter dieser Sachgruppe erfassten Aufwendungen von 196.1 Mio. Franken (+ 31.2 Mio. Franken) entfallen 166.7 Mio. Franken auf den Rechnungsvorkehr im Zusammenhang mit dem interkommunalen Finanzausgleich (FAG). Der Gemeindeanteil am Finanzausgleich übertrifft den Budgetwert um 26.2 Mio. Franken, was auf die höheren Steuererträge bei den juristischen Personen zurückzuführen ist. Darauf wird im Berichtsteil über die Spezialfinanzierung näher eingegangen (Ziffer 5.2). Die höheren Steuereinnahmen haben auch zur Folge, dass der Beitrag des Kantons an den FAG um 1.9 Mio. Franken auf 13.8 Mio. Franken angestiegen ist. Weitere 15.2 Mio. Franken (+ 3.1 Mio. Franken) betreffen die an die Landeskirchen weitergeleitete Kultussteuer, die ebenfalls von den Kantonssteuereinnahmen der juristischen Personen abhängt.

3.6 Kantonale Beitragsleistungen (Sachgruppe 36)

In dieser Sachgruppe sind die Beitragsleistungen des Kantons an die Konsumausgaben von Bund, Kantonen, Gemeinden und privaten Institutionen erfasst. Das Beitragstotal von 592.7 Mio. Franken liegt mit einer Abweichung von + 13.1 Mio. Franken bzw. um 2.3% über den Budgetannahmen. Dies ist zur Hauptsache auf den Beitrag von 30 Mio. Franken an die Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung (innovatives Projekt) zurückzuführen, welcher im Budget 2007 nicht enthalten war.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Jahr 2007 effektiv geleisteten Beiträge und die Vergleichswerte aus dem Vorjahr und dem Budget.

Kantonsbeiträge an laufende Ausgaben	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Förderung der Landwirtschaft	5'257	5'687	3'953	- 1'734
Förderung Wohnungsbau, Vermessungen	885	1'090	598	- 492
Veterinärwesen, Tierseuchenbekämpfung	1'188	1'411	1'271	- 140
Arbeitsmarktliche Massnahmen	1'727	1'520	1'577	+ 57
Wirtschaftsförderung und Tourismus	7'194	12'772	39'963	+ 27'191
Beiträge an Krankenversicherungen	13'139	14'800	12'075	- 2'725
Ausserkantonale Hospitalisierung	14'188	16'500	14'796	- 1'704
Betrieb von Spitälern	92'593	92'705	88'836	- 3'869
Psychiatrische Dienste Graubünden	23'704	26'445	23'826	- 2'619
Häusliche Krankenpflege	3'757	8'800	8'684	- 116
Rettungswesen	1110	1260	1168	- 92
Übrige Beiträge im Gesundheitswesen	2'714	3'231	2'913	- 318
Soziale Unterstützung, Suchthilfe	15'155	19'954	15'845	- 4'109
Stipendien	11'595	12'400	12'371	- 29
Volksschule, Kindergarten	46'110	47'151	45'823	- 1'328
Sonderschulung	12'637	15'397	15'585	+ 188
Private Mittelschulen	30'842	30'919	30'211	- 708
Berufsbildung, Berufsschulen	16'597	23'188	21'566	- 1'622
Höhere Lehranstalten und Hochschulen	74'948	77'847	84'850	+ 7'003
Förderung der Kultur und Sprache	8'246	9'634	8'615	- 1'019
Denkmalpflege und Kulturgüterschutz	3'433	2'925	2'930	+ 5
AHV, IV, Familienzulagen in der Landwirtschaft	49'520	54'645	55'206	+ 561
Ergänzungsleistungen	58'518	61'000	61'272	+ 272
Öffentlicher Verkehr	26'660	28'067	29'178	+ 1'111
Forstwirtschaft	2'840	3'865	3'231	- 634
Bezirksgerichte	1'938	2'050	2'162	+ 112
Verschiedene Beiträge	3'808	4'323	4'212	- 111
Total	530'303	579'586	592'717	+ 13'131

Hinweise zu grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget sind im Berichtsteil III. „Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget“ und in den Geschäftsberichten der GRiforma-Pilotdienststellen (Teil VI.) aufgeführt.

3.7 Durchlaufende Beiträge (Sachgruppen 37 und 47)

Die durchlaufenden Beiträge stammen hauptsächlich vom Bund. Sie sind für den Kantonshaushalt ergebnisneutral. Die Transferleistungen verteilen sich auf folgende Bereiche:

Durchlaufende Beiträge	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Förderung der Landwirtschaft	183'917	184'480	184'012	- 468
Meliorationen, Vermessungen, Wohnbauförderung	3'184	4'240	2'175	- 2'065
Flüchtlingwesen		1'600	733	- 867
Verbilligung von Krankenversicherungsprämien	53'794	60'600	49'436	- 11'164
Bildung, Erziehung	35'849	39'205	36'613	- 2'592
Kultur und Sprache	3'972	4'136	3'873	- 263
Denkmalpflege und Kulturgüterschutz	1'915	1'800	1'776	- 24
Natur und Umwelt	3'108	2'617	3'967	+ 1'350
Öffentlicher Regionalverkehr	141'809	141'000	152'352	+ 11'352
Forstwirtschaft	1'694	3'200	2'807	- 393
Verschiedene durchlaufende Beiträge	902	1'115	1'236	+ 121
Total	430'144	443'993	438'980	- 5'013

Hinweise zu grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget sind im Berichtsteil III. „Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget“ und in den Geschäftsberichten der GRiforma-Pilotdienststellen (Teil VI.) aufgeführt.

3.8 Steuern (Sachgruppe 40)

Der Gesamtertrag aus den kantonalen Steuern von 757.3 Mio. Franken ist im Vergleich zum Budget um 30 Mio. Franken (+ 4.1%) und gegenüber der Vorjahresrechnung um 23.8 Mio. Franken (+ 3.2%) höher ausgefallen. Diesen Mehreinnahmen liegen folgende Veränderungen in den einzelnen Steuerkategorien zugrunde:

Periodische Steuern	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Einkommens- und Vermögenssteuern von nat. Personen <i>davon Steuerjahr 2006</i>	431'105	430'000	418'253 <i>389'614</i>	- 11'747
Quellensteuern	32'182	32'000	34'259	+ 2'259
Aufwandsteuern von Ausländern	9'057	9'100	10'258	+ 1'158
Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen <i>davon Steuerjahr 2006</i>	126'673	123'000	155'499 <i>132'532</i>	+ 32'499
Steuern von Domizil- und Holdinggesellschaften	561	550	533	- 17
Steuern von Familienstiftungen	26	26	16	- 10
Nach- und Strafsteuern	1'117	950	1'312	+ 362
Total	600'721	595'626	620'130	+ 24'504

Die **Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen** konnten die Budgeterwartungen knapp nicht erreichen (- 2.7%). Die ausgezeichnete Wirtschaftslage mit entsprechend höheren Unternehmensgewinnen einiger Branchen führte hingegen erneut zu einer bedeutenden Ertragssteigerung bei den **Gewinn- und Kapitalsteuern von juristischen Personen**.

Spezialsteuern	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Grundstückgewinnsteuern	24'448	20'000	28'373	+ 8'373
Nachlasssteuern	24'039	28'000	20'596	- 7'404
Schenkungssteuern	1'659	1'200	942	- 258
Total	50'146	49'200	49'911	+ 711

Die wiederholte Zunahme der **Grundstückgewinnsteuern** spiegelt die weiterhin gute Situation des Immobilienmarktes vor allem auch in den Tourismusregionen des Kantons wider. Mit Blick auf die Steuerbefreiung der direkten Nachkommen ab dem 1.1.2008 sind verschiedene steuerliche Optimierungsmassnahmen (Aufschub der Erbvorbezüge etc.) ergriffen worden, welche den **Nachlasssteuerertrag** vermindert haben.

Übrige Steuern	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Verkehrssteuern und -bewilligungen	66'754	67'880	68'372	+ 492
Steuern auf gebrannten Wassern	1'805	1'550	1'788	+ 238
Sonderabgaben auf Vermögen	14'085	13'000	17'100	+ 4'100
Total	82'644	82'430	87'260	+ 4'830

3.9 Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen (Sachgruppe 41)

Die Erträge aus Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen setzen sich wie folgt zusammen:

Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Anteil an den Regalgebühren auf Salzverkäufen	1'198	265	224	- 41
Anteil des Kantons an Wasserzinsen	36'277	37'000	32'948	- 4'052
Staatsgebühren für Wasserrechte	1'262	10	64	+ 54
Jagdpatente und Bewilligungen	5'412	5'570	5'270	- 300
Fischereibewilligungen	1'176	1'300	1'203	- 97
Total	45'325	44'145	39'709	- 4'436

Die stark unterdurchschnittliche Stromproduktion im Jahr 2006 hatte zur Folge, dass die **Wasserzinsen** wesentlich tiefer ausgefallen sind als das bei der Budgetierung als Grundlage dienende langjährige Produktionsmittel.

3.10 Vermögenserträge und Tresorerie (Sachgruppen 32 und 42)

Vermögenserträge	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Ordentlicher Vermögensertrag:	100'928	89'933	108'598	+ 18'665
Zinsen von Bank- und übrigen Kontokorrentguthaben sowie Verzugszinsen	6'621	7'541	12'270	+ 4'729
Erträge von Anlagen des Finanzvermögens	7'298	7'280	9'911	+ 2'631
Gewinn aus Verkauf und Bewertung von Wertschriften und Liegenschaften des Finanzvermögens	7'110		189	+ 189
Anteil am Reingewinn der GKB, Abgeltung für Staatsgarantie und Dividende auf PS-GKB	59'399	55'000	65'966	+ 10'966
Dividenden und übrige Erträge aus Beteiligungen und Anlagen des Verwaltungsvermögens	20'500	20'112	20'262	+ 150
Ausserordentlicher Vermögensertrag:	235'755			
Aufwertungsgewinn auf PS-GKB	136'000			
Agio auf Rückzahlung Dotationskapital GKB	99'755			
Total	336'683	89'933	108'598	+ 18'665

Durch die weiter verbesserte Liquidität aus der ordentlichen Verwaltungstätigkeit und durch höhere Zinssätze konnten die Zinsergebnisse im **kurzfristigen** und **mittelfristigen** Bereich stark verbessert werden. Dank eines erneuten Rekordergebnisses sind der **Anteil am Reingewinn der Graubündner Kantonalbank** und die **Dividende** auf dem in **Partizipationsscheine** (PS) umgewandelten Teil des Dotationskapitals für das Jahr 2007 gegenüber dem Budget ebenfalls höher angefallen als angenommen.

Die nachfolgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Netto-Vermögenserträge während der letzten zehn Jahre:

	Ordentl. Vermögenserträge brutto	abzgl. Erträge Liegenschaften Verw. Vermögen	abzgl. Bewertungskorrekturen des Verwaltungsvermögens	übrige Vermögenserträge	abzgl. Passivzinsen	Ordentl. Vermögenserträge netto
	(in 1000 Franken)					
Rechnung 1998	42'129	2'338		39'791	14'254	25'537
Rechnung 1999	49'163	2'248	8'038	38'877	15'172	23'705
Rechnung 2000	52'819	2'161	10'372	40'286	17'912	22'374
Rechnung 2001	57'589	2'254	6'944	48'391	18'515	29'876
Rechnung 2002	63'966	10'314	11'547	42'105	18'376	23'729
Rechnung 2003	61'489	10'354	-169	51'304	22'187	29'117
Rechnung 2004	80'239	10'223	95	69'921	22'607	47'314
Rechnung 2005	92'449	10'331	2'599	79'519	28'804	50'715
Rechnung 2006	100'928	11'668		89'260	19'444	69'816
Rechnung 2007	108'598	11'864		96'734	19'092	77'642

Die mittelfristige Überschussliquidität wurde dazu genutzt, Kapitalanlagen von insgesamt 100 Mio. Franken zur Abdeckung von im Jahr 2011 fälligen Schulden in gleicher Höhe abzuschliessen. Der Mittelbedarf aufgrund der Schuldfälligkeiten in den Jahren 2008 bis 2010 konnte bereits in den Vorjahren durch Anlagen abgedeckt werden.

Im Berichtsjahr konnten eine fällige Obligationenanleihe von 25 Mio. Franken und ein Schuldscheindarlehen von 16 Mio. Franken zurückbezahlt werden. Die Finanzierung erfolgte durch deckungsgleiche Kapitalanlagen. Das Volumen der langfristigen Finanzierungen (Staatsanleihen und Schuldscheindarlehen) beträgt damit per Ende 2007 noch 578 Mio. Franken. Die durchschnittliche Verzinsung der langfristigen Finanzierungen beträgt 2.94% (Vorjahr 2.99%).

Im Bereich der kurzfristigen Liquiditätsbewirtschaftung wurden im Berichtsjahr 130 (Vorjahr 88) Termingeldanlagen im Gesamtbetrag von 1'161 Mio. Franken (Vorjahr 966 Mio. Franken) platziert. Zusammen mit den Kontokorrentguthaben wurde eine durchschnittliche Rendite von 2.38% (Vorjahr 1.38%) erwirtschaftet und damit der Referenzzins von ebenfalls 2.38% punktgenau erreicht. Für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen musste lediglich ein kurzfristiger Vorschuss von 23 Mio. Franken für 10 Tage aufgenommen werden.

3.11 Entgelte (Sachgruppe 43)

Bei den Entgelten resultiert ein im Vergleich zum Budget um 6.6 Mio. Franken höherer Ertrag von 141.5 Mio. Franken

Entgelte	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Ersatzabgaben	2'938	2'540	3'496	+ 956
Gebühren für Amtshandlungen	28'198	27'520	28'147	+ 627
Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	8'302	8'868	9'034	+ 166
Schul- und Kursgelder	1'021	954	1'035	+ 81
Benützungsgebühren für Einrichtungen und Erträge aus Dienstleistungen	18'553	15'840	19'628	+ 3'788
Erlös aus Verkäufen	43'559	43'961	42'004	- 1'957
<i>davon Erlös aus Energievermittlung</i>	<i>30'308</i>	<i>32'005</i>	<i>29'663</i>	<i>- 2'342</i>
Rückerstattungen	22'668	19'402	22'486	+ 3'084
Bussen	6'791	7'001	7'887	+ 886
Eigenleistungen für Investitionen	3'989	4'900	3'527	- 1'373
Übrige Entgelte	4'519	3'911	4'287	+ 376
Total	140'538	134'897	141'531	+ 6'634

Von den Mehreinnahmen bei den **Benützungsgebühren** entfallen 1.8 Mio. Franken auf die SF-Strassen. Höhere **Rückerstattungen** des Bundes sind beim Amt für Kultur für Ausgrabungen (+ 1.3 Mio. Franken) einge-

gangen Die **übrigen Mehr- und Mindererträge** für Entgelte sind nicht auf grössere Einzelfälle zurückzuführen. Sie verteilen sich auf eine Vielzahl von Positionen über die gesamte Verwaltung.

3.12 Ertrag aus Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung (Sachgruppe 44)

In dieser Sachgruppe sind die Kantonsanteile an den Bundeseinnahmen und die Einnahmen für den interkommunalen Finanzausgleich (Zuschlagssteuer, Finanzierungsbeiträge) sowie der Ertrag der Kultussteuer zusammengefasst. Auf den Rechnungsvorkehr des interkommunalen Finanzausgleichs wird im Kommentar zur Spezialfinanzierung eingegangen (Ziffer 5.2). Ebenso enthält der Teil III. dieser Botschaft Bemerkungen zu den grösseren Abweichungen (5142. Anteile an Erträgen und Steuern des Bundes).

Die **Anteile an den Bundeseinnahmen** setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Kantonsanteile an Bundeseinnahmen	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
(in 1000 Franken)				
Anteil an der eidg. Verrechnungssteuer	17'391	13'300	18'693	+ 5'393
Anteil am Ertrag des eidg. Alkoholmonopols	636	600	639	+ 39
Anteil am Reingewinn der Nationalbank	57'862	57'862	57'422	- 440
Anteil am Ertrag der direkten Bundessteuer	36'577	40'000	47'777	+ 7'777
Finanzausgleichsanteil an der direkten Bundessteuer	81'438	87'400	87'327	- 73
Anteil an Spielbankenabgaben	409	430	880	+ 450
Kantonsanteil an der EU-Zinsbesteuerung	143		604	+ 604
Verschiedene kleinere Anteile	76	63	74	+ 11
Total	194'532	199'655	213'416	+ 13'761

3.13 Vereinnahmte Beiträge für eigene Rechnung (Sachgruppe 46)

An Beiträgen von Bund, Kantonen, Gemeinden und Privaten an die laufenden Aufwendungen des Kantons sind insgesamt 242.2 Mio. Franken zugeflossen. Davon entfallen 222.3 Mio. Franken bzw. rund 92% auf Beitragsleistungen des Bundes.

Beiträge des Bundes	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
(in 1000 Franken)				
Beiträge des Bundes an:				
- Spezialfinanzierung Strassen	164'119	150'972	135'693	- 15'279
- Ergänzungsleistungen	20'481	21'350	21'445	+ 95
- Stipendien	3'560	5'760	4'214	- 1'546
- Kantonspolizei für WEF und Schwerverkehrskontrolle	7'557	7'404	7'402	- 2
- Forstwesen	1'526	1'386	2'043	+ 657
Anteil an der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe	37'998	34'800	38'893	+ 4'093
Beiträge der ALV an die regionale Arbeitsvermittlung und arbeitsmarktliche Massnahmen	6'840	7'481	6'786	- 695
Diverse Bundesbeiträge	4'927	4'905	5'811	+ 906
Total	247'008	234'058	222'287	- 11'771

Vor allem aufgrund der tieferen Aufwendungen für den Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen sind der Strassenrechnung weniger Bundesbeiträge zugeflossen als ursprünglich erwartet. Näheres zur **Spezialfinanzierung Strassen** ist der Ziffer 5.1 dieses Berichtes zu entnehmen.

4 INVESTITIONSRECHNUNG

4.1 Übersicht

Die nach Sachgruppen geordnete Investitionsrechnung weist im Vergleich zum Budget und zur Vorjahresrechnung folgende Umsätze auf:

Investitionsrechnung Gliederung nach Sachgruppen	Rechnung 2006 ¹⁾	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in Mio. Franken)			
AUSGABEN	374.2	409.8	389.9	-19.9
Staatseigene Investitionen	157.9	176.6	150.4	-26.2
50 Sachgüter	146.1	169.9	147.9	-22.0
52 Darlehen und Beteiligungen	11.8	6.7	2.5	-4.2
Beiträge	216.3	233.2	239.5	6.3
56 Eigene Beiträge	96.9	119.8	117.6	-2.2
57 Durchlaufende Beiträge	119.4	113.4	121.9	8.5
EINNAHMEN	207.2	207.5	204.9	-2.6
60 Abgang von Sachgütern	0.1		0.2	0.2
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	1.3	1.4	1.6	0.2
63 Rückerstattungen für Sachgüter	2.2		1.0	1.0
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	0.3	0.2	0.4	0.2
66 Beiträge für eigene Rechnung	83.9	92.4	79.8	-12.6
67 Durchlaufende Beiträge	119.4	113.5	121.9	8.4
NETTOINVESTITIONEN	167.0	202.3	185.0	-17.3

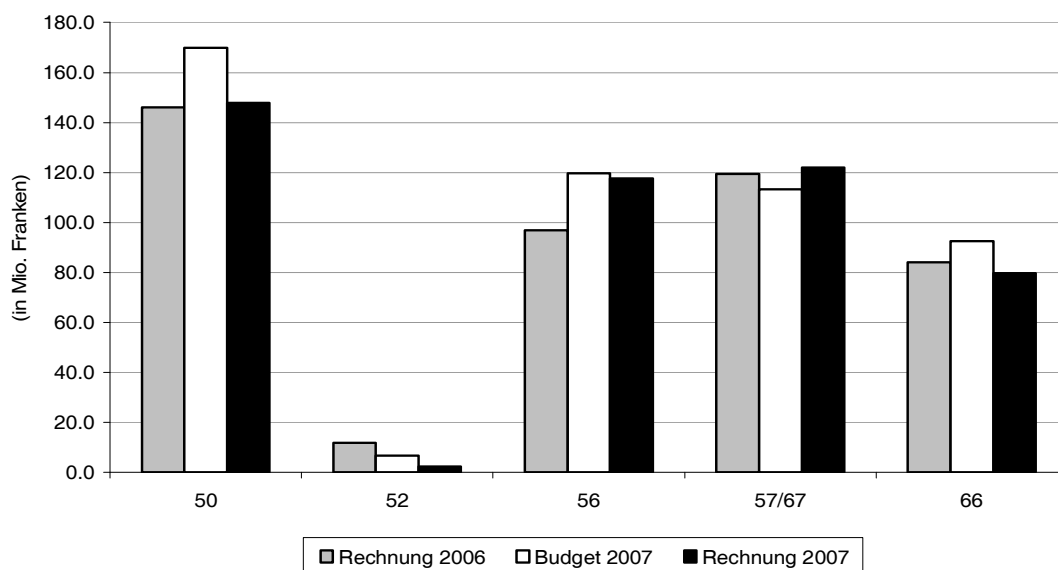
¹⁾ Ohne a.o Einnahmen: Rückzahlung Dotationskapital und Umwandlung in PS-Kapital GKB

Über die **Investitionsrechnung** sind **Ausgaben** von insgesamt 389.9 Mio. Franken getätigt worden. Damit wird das im Budget 2007 vorgesehene Investitionsvolumen um 19.9 Mio. Franken unterschritten. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die reduzierte Bautätigkeit bei den National- und Hauptstrassen. Gegenüber der Vorjahresrechnung 2006 haben sich die Investitionsausgaben indessen um 15.7 Mio. Franken (+ 4.2%) erhöht.

Die **Investitionsquote**, d.h. der Anteil der Investitionsausgaben an den massgebenden konsolidierten Gesamtausgaben (inkl. durchlaufende Beiträge) liegt mit 17.5% im interkantonalen Vergleich auf einem hohen Niveau (Vorjahr 17.6%).

Nach Abzug der **Investitionseinnahmen** von 204.9 Mio. Franken verbleiben zulasten des allgemeinen Staatshaushalts **Nettoinvestitionen** von 185 Mio. Franken. Das sind 17.3 Mio. Franken weniger als budgetiert, jedoch 18 Mio. Franken mehr als im Vorjahr.

Ausgaben- und Einnahmenvergleich



Ausgaben

Sachgruppen 50 = Sachgüter
 52 = Darlehen und Beteiligungen
 56 = Eigene Beiträge
 57 = Durchlaufende Beiträge

Einnahmen

66 = Beiträge für eigene Rechnung
 67 = Durchlaufende Beiträge

4.2 Investitionen für Sachgüter (Sachgruppe 50)

Die Ausgaben für **Sachgüter** teilen sich wie folgt auf:

Sachgüter	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
(in 1000 Franken)				
Strassen und übrige Tiefbauten	127'979	135'965	119'035	- 16'930
Schutz- und Wuhrbauten	916	1'965	1'776	- 189
Hochbauten	8'044	20'555	17'279	- 3'276
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	9'138	11'375	9'853	- 1'522
Total	146'077	169'860	147'943	- 21'917

Wesentlich weniger als vorgesehen ist für den **Ausbau der National- und Hauptstrassen** ausgegeben worden. Nähere Ausführungen dazu finden sich in Ziffer 5.1 zur Spezialfinanzierung Strassen.

Ebenso blieben die Ausgaben für **Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen** hinter den Budgetanträgen zurück. Insbesondere sind für Informatikanschaffungen weniger Mittel beansprucht worden als vorgesehen.

Für **Hochbauten** ausserhalb der Strassenrechnung sind Ausgaben in Höhe von 16.7 Mio. Franken getätigt und die budgetierten Mittel bis auf 2.3 Mio. Franken ausgeschöpft worden. Die nachfolgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Aufteilung der Hochbauinvestitionen auf die einzelnen Projekte:

Hochbauprojekte (ohne Hochbauten für Strassen)	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
LBBZ Plantahof, Landquart: Neubau Maschinenhalle (VK)	1'975	140	130	-10
AJV, Strafanstalt Realta, Cazis; Neubau Betriebsgebäude Holzbewirtschaftung		650	646	-4
APZ, Asylorganisation: Erwerb Liegenschaft Flüeli, Valzeina	575			
PDGR, Wohnheim Rothenbrunnen: Erweiterung Arbes (VK)		1'600	654	-946
Pädagogische Hochschule, Chur: Anpassungen	294			
Pädagogische Hochschule, Chur: Neubau Mediothek und Hörsaal		100		
Kantonsschule Chur: - Sanierung Kantonsschule Halde (VK)	2'552	12'000	11'522	-478
- Sanierung Sportanlagen Sand (VK)	1'432	3'500	3'454	-46
Amt für Jagd und Fischerei: Ersatzneubau Fischzuchtanstalt Le Prese		940	248	-692
Total	6'828	18'930	16'654	-2'276

4.3 Eigene Investitionsbeiträge (Sachgruppe 56)

An die Investitionsausgaben von Gemeinden sowie von privaten Institutionen und Unternehmungen leistete der Kanton Beiträge in Höhe von 117.6 Mio. Franken. Damit werden die im Budget zur Verfügung gestellten Mittel bis auf 2.2 Mio. Franken ausgeschöpft. Der Anteil der Kantonsbeiträge an den gesamten massgebenden Investitionsausgaben von 389.9 Mio. Franken beträgt 30.2% (Vorjahr 25.9%).

Eigene Investitionsbeiträge	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten	11'187	11'000	11'097	+ 97
Wohnsanierungen im Berggebiet	1'218	225	228	+ 3
Wirtschaftsentwicklung	6'659	6'910	5'981	- 929
Bau von Krankenanstalten, Pflegeheimen und Altersheimen	27'313	29'640	29'433	- 207
Bau und Einrichtungen von psych. Kliniken und Heimzentren	850	1'000	1'000	
Bauten für erwachsene Behinderte	2'603	2'500	2'510	+ 10
Bau und Einrichtung von Bildungsstätten	1'715	900	587	- 313
Bau von Sonderschulen	3'663	2'700	2'661	- 39
Bau von Fachhochschulen und höheren Fachschulen	70	2'857	6'847	+ 3'990
Bau von Berufsschulen und Lehrwerkstätten	950	1'500	743	- 757
Bau von Wasserversorgungen, Abwasseranlagen und Abfallbeseitigungsanlagen	3'459	3'700	4'429	+ 729
Energieforschung/Energiesparen	1'394	2'750	2'132	- 618
Schutz- und Wuhrbauten	2'517	2'664	2'704	+ 40
Bauten zum Schutze der Strassen, Fussgängeranlagen, Ausstell- und Parkplätze sowie Kanalisationen	744	1864	1'196	- 668
Öffentlicher Verkehr	22'611	39'135	37'726	- 1'409
Waldbauliche Erschliessungen und Strukturverbesserungen, Schutzbauten und Waldbauprojekte	9'539	10'150	8'089	- 2'061
Verschiedene Beiträge	441	305	218	- 87
Total	96'933	119'800	117'581	- 2'219

Die Beiträge an den **Bau von Fachhochschulen** beinhalten 4 Mio. Franken als Anteil des Kantons an der Sanierung der HTM-Immobilien AG, Passugg. Gestützt auf den Beschluss des Grossen Rates hat die GPK dafür einen Nachtragskredit gesprochen. Die übrigen Beitragsleistungen an Investitionen blieben weitgehend im Rahmen des Budgets oder haben diesen unterschritten. Die starke Zunahme der Beiträge an den **öffentlichen Verkehr** gegenüber der Rechnung 2006 ist auf die Zahlung von 22 Mio. Franken an die RhB für die Erneuerung des Rollmaterials im Zusammenhang mit dem innovativen Projekt zurückzuführen.

4.4 Durchlaufende Beiträge (Sachgruppen 57 und 67)

Von den im Berichtsjahr zur Weiterleitung erhaltenen durchlaufenden Investitionsbeiträgen von 121.9 Mio. Franken stammen 118.5 Mio. Franken bzw. 97.2% vom Bund. Im Vergleich zum Budget sind die Transferbeiträge um 8.4 Mio. Franken höher ausgefallen. Gegenüber der Vorjahresrechnung ist ebenfalls eine Zunahme um 2.4 Mio. Franken festzustellen. Die Zusammensetzung der durchlaufenden Beitragsleistungen an Investitionen geht aus nachstehender Aufstellung hervor:

Durchlaufende Investitionsbeiträge	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten	15'811	14'900	15'926	+ 1'026
Wohnsanierungen im Berggebiet	2'201	875	622	- 253
Bau von Bildungsstätten	1'309	5'600	2'632	- 2'968
Bau von Wasserversorgungen, Abwasseranlagen und Abfallbeseitigungsanlagen	5'339	5'500	7'263	+ 1'763
Bauliche Massnahmen im Zivilschutz und Sirenenanlagen	993	900	1'140	+ 240
Schutz- und Wuhrbauten	9'548	5'577	7'153	+ 1'576
Technische Verbesserungen der RhB	57'301	52'000	60'440	+ 8'440
Forstverbesserungen und Forstwirtschaft	26'933	26'400	24'638	- 1'762
Verschiedene durchlaufende Beiträge		1'730	2'059	+ 329
Total	119'435	113'482	121'873	+ 8'391

Vor allem für die **technischen Verbesserungen der RhB** hat der Bund mehr Mittel zur Verfügung gestellt als bei der Budgetierung erwartet worden war.

4.5 Vereinnahmte Beiträge für eigene Rechnung (Sachgruppe 66)

Die unter diesem Titel vereinnahmten 79.8 Mio. Franken stammen hauptsächlich vom Bund. Der grösste Teil davon, nämlich 74.3 Mio. Franken entfallen auf die Strassenrechnung. Im Vergleich zum Budget gingen insgesamt rund 12.6 Mio. Franken weniger Bundesbeiträge ein. Dies steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der reduzierten Ausbautätigkeit bei den Nationalstrassen. Näheres dazu wird in Ziffer 5.1 zur Spezialfinanzierung Strassen ausgeführt.

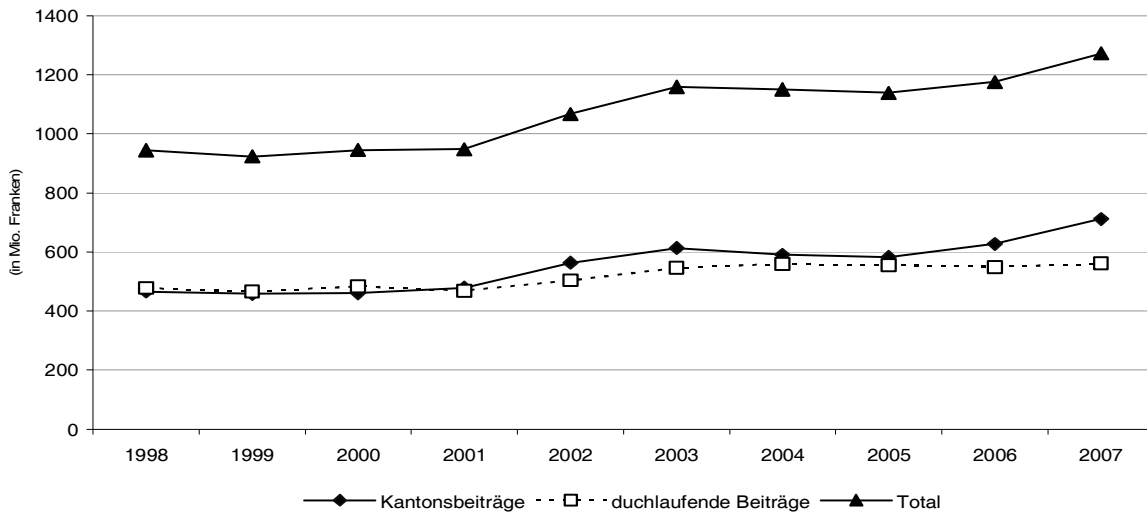
4.6 Übersicht über die gesamten Beitragsleistungen

Die nachfolgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die kantonalen Beitragsleistungen und die vorwiegend vom Bund finanzierten Transfer-Beiträge der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung während der letzten 10 Jahre.

Gesamte Beitragsleistungen											Zunahme + Abnahme -
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	1998-2007
	(in Mio. Franken)										in %
Kantonsbeiträge	466	458	461	479	563	613	590	583	627	711	+ 52.6
an laufende Ausgaben	372	368	382	399	483	521	503	499	530	593	+ 59.4
an Investitionen	94	90	79	80	80	92	87	84	97	118	+ 25.5
Durchlaufende Beiträge	478	465	484	469	504	546	560	556	549	561	+ 17.4
an laufende Ausgaben	367	380	371	375	396	412	419	424	430	439	+ 19.6
an Investitionen	111	85	113	94	108	134	141	132	119	122	+ 9.9
Total	944	923	945	948	1'067	1'159	1'150	1'139	1'176	1'272	+ 34.7

Bei der Beurteilung der Beitragsentwicklung ist zu berücksichtigen, dass in den letzten Jahren verschiedene grössere Beiträge neu hinzugekommen sind. Am 1.1.2002 sind die psychiatrischen *Klinken Waldhaus und Beverin* sowie die *Wohnheime für Menschen mit Behinderungen* verselbständigt und aus der Staatsrechnung ausgegliedert worden. Per Ende 2005 wurde das *Frauenspital Fontana* in die Stiftung Kantonsspital GR übernommen und die *Pädagogische Hochschule* ist in eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt umgewandelt worden. Ab dem Zeitpunkt der Ausgliederung bzw. der Verselbständigung werden die Defizit- bzw. Pauschalleistungen an diese Institutionen in der Staatsrechnung als Kantonsbeiträge an laufende Ausgaben ausgewiesen. Ab Beginn des Jahres 2007 belasten die *Beiträge an die innovativen Projekte* über eine gewisse Zeit die Beitragsrechnung zusätzlich.

Entwicklung der Beitragsleistungen in den letzten 10 Jahren



5 SPEZIALFINANZIERUNGEN

Nach Art. 12 des kantonalen Finanzhaushaltsgesetzes (FHG) sind Spezialfinanzierungen (SF) gesetzlich zweckgebundene Mittel, um eine bestimmte öffentliche Aufgabe zu erfüllen. Sie werden aus zweckgebundenen Einnahmen oder mit gesetzlich vorgesehenen allgemeinen Staatsmitteln gespeist. Der Rechnungsvorkehr der Spezialfinanzierungen wird - wie jener der Dienststellen - in der Laufenden Rechnung und in der Investitionsrechnung detailliert ausgewiesen. Die daraus resultierenden Aufwands- oder Ertragsüberschüsse werden jeweils Ende Jahr auf die Bestandeskonten der betreffenden Spezialfinanzierungen übertragen und beeinflussen deshalb das Ergebnis der allgemeinen Rechnung nicht.

Die Staatsrechnung 2007 beinhaltet sieben Spezialfinanzierungen. Von der Bedeutung und vom Volumen her betrachtet zählen nach wie vor die **Strassenrechnung** und der **interkommunale Finanzausgleich** zu den wichtigsten Spezialfinanzierungen.

5.1 Spezialfinanzierung Strassen

Die Strassenrechnung schliesst bei Gesamtausgaben von 311.9 Mio. Franken und Gesamteinnahmen von 317.3 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 5.4 Mio. Franken ab. Im Budget wurde mit einem Defizit von 17.9 Mio. Franken gerechnet. Im Vorjahr belief sich der Ertragsüberschuss auf 3.6 Mio. Franken. Die Spezialfinanzierung Strassen schliesst folglich zum zweiten Mal hintereinander positiv ab und weist Ende 2007 kumuliert ein Guthaben von insgesamt 9 Mio. Franken auf.

Die nachfolgende Darstellung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Spezialfinanzierung Strassen im Jahr 2007. Rechnungspositionen, die gegenüber dem Budget wesentliche Abweichungen aufweisen, sind im Botschaftsteil III. „Begründung wesentlicher Abweichungen zum Budget“ einzeln aufgeführt und kurz begründet.

Spezialfinanzierung Strassen	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
GESAMTAUSGABEN	347'103	358'312	311'958	- 46'354
Laufende Aufwendungen	215'167	215'908	187'479	- 28'429
Personalaufwand	42'893	45'739	42'908	- 2'831
Sachaufwand:				
-Baulicher und betrieblicher Unterhalt, inkl. Winterdienst	151'312	147'012	124'215	- 22'797
-Übriger Sachaufwand	16'770	17'958	16'019	- 1'939
Verzinsung der Strassenschuld		451		- 451
Übrige Aufwendungen und interne Verrechnungen	4'192	4'748	4'337	- 411
Investitionsausgaben	131'936	142'404	124'479	- 17'925
Ausbau Nationalstrassen:				
Tiefbauten	37'835	70'965	59'567	- 11'398
Hochbauten				
Ausbau Hauptstrassen:				
Tiefbauten	70'414	45'000	39'282	- 5'718
Hochbauten	1'216	1'625	625	- 1'000
Ausbau Verbindungsstrassen:				
Tiefbauten	19'730	20'000	20'286	+ 286
Beiträge an Gemeinden für Fussgängeranlagen, Ausstell- und Parkplätze sowie Kanalisationen	744	1'864	1'196	- 668
Schutz und Wuhrbauten	916	1'965	1'776	- 189
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'081	985	1'747	+ 762

Spezialfinanzierung Strassen	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
GESAMTEINNAHMEN	350'745	340'448	317'316	- 23'132
Laufende Erträge	267'983	252'128	241'699	- 10'429
Beiträge vom Bund:				
- an Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen	88'814	77'359	61'165	- 16'194
- an Unterhalt und Betrieb der Kantonsstrassen	1'552			
- Allgemeiner Anteil und Finanzausgleichsanteil	62'507	62'500	63'062	+ 562
- Anteil am Beitrag für die internationalen Alpenstrassen	10'124	10'100	10'176	+ 76
- an Brandbekämpfungsmassnahmen	994	993	1'029	+ 36
Reinertrag des Strassenverkehrsamtes	50'514	49'604	52'265	+ 2'661
Ordentlicher Beitrag aus allgemeinen Staatsmitteln	29'814	30'247	30'454	+ 207
Anteil an LSVA	10'240	9'380	10'482	+ 1'102
Übrige Erträge und interne Verrechnungen	13'424	11'945	13'066	+ 1'121
Investitionseinnahmen	82'762	88'320	75'617	- 12'703
Werkgebundene Bundesbeiträge an:				
- Ausbau Nationalstrassen: Tiefbauten	34'573	65'278	53'937	- 11'341
Hochbauten				
- Ausbau Hauptstrassen	45'163	22'702	19'538	- 3'164
- Ausbau Verbindungsstrassen	799	120	239	+ 119
Rückerstattung von Investitionsbeiträgen durch Gemeinden und Dritte sowie Beiträge Dritter an den Strassenbau	2'167		1'009	+ 1'009
Beiträge des Bundes an übrige Investitionsausgaben		220	722	+ 502
Abgang von Sachgütern	60		172	+ 172
ERGEBNIS				
Gesamtausgaben	347'103	358'312	311'958	- 46'354
Gesamteinnahmen	350'745	340'448	317'316	- 23'132
Ausgewiesenes Ergebnis der Strassenrechnung (+ = Ertragsüberschuss)	3'642	-17'864	5'358	+ 23'222

Entwicklung der Strassenschuld	(in 1'000 Franken)
Stand Ende 2006	-3'642
Ertragsüberschuss der Spezialfinanzierung 2007	-5'358
Stand Ende 2007 (Guthaben)	-9'000

Die gesamten Ausgaben der Spezialfinanzierung Strassen sind gegenüber dem Budget 2007 um insgesamt 46.4 Mio. Franken oder 12.9% tiefer ausgefallen. Dies ist auf reduzierte Aufwendungen im baulichen Unterhalt der Nationalstrassen (-22.6 Mio. Franken) sowie auf den eingeschränkten Ausbau der National- (-11.4 Mio. Franken) und Hauptstrassen (-5.7 Mio. Franken) zurückzuführen. Das Bundesamt für Strassen hat die beantragten Bundesmittel im Zusammenhang mit der Umstellung auf die NFA stark reduziert. Folglich konnten verschiedene Projekte nicht wie geplant umgesetzt werden. Die Personal- und Sachaufwendungen verzeichneten aus verschiedenen Gründen (nicht vollständige Stellenbesetzung, geringer Energiebedarf) ebenfalls einen Rückgang und die Verzinsung der Strassenschuld entfiel aufgrund des vorhandenen Strassenguthabens.

Da ein Grossteil der Einnahmen in direktem Verhältnis zu den Ausgaben steht, wirken sich die Minderausgaben entsprechend auf der Einnahmenseite aus. Dies trifft insbesondere bei den werkgebundenen Bundesbeiträgen an den Unterhalt und Betrieb der Nationalstrassen (-16.2 Mio. Franken) zu. Insgesamt nehmen die

Gesamteinnahmen im Vergleich zum Budget um 6.8 % auf ein Einnahmentotal von 317.3 Mio. Franken ab. Davon stammen 220.4 Mio. Franken bzw. 69.5% vom Bund (Vorjahr 254.8 Mio. Franken bzw. 72.6%).

5.1.1 Aufwand Laufende Rechnung

In der Laufenden Rechnung wurden der Spezialfinanzierung Strassen Aufwendungen in der Höhe von 187.5 Mio. Franken belastet. Das sind 28.4 Mio. Franken weniger als budgetiert und 27.7 Mio. Franken weniger als im Vorjahr. Der **bauliche und betriebliche Strassenunterhalt** beansprucht insgesamt 124.2 Mio. Franken davon. Er liegt damit deutlich unter dem Budget- und Vorjahreswert.

Die nachfolgende Zusammenstellung vermittelt einen Überblick über die angefallenen Kosten für den baulichen Unterhalt und den Betrieb der National- und Kantonsstrassen:

Baulicher und betrieblicher Unterhalt	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Nationalstrassen	83'324	74'621	52'064	- 22'557
Unterhalt der Werkhöfe, Betriebsgebäude, Stützpunkte und Dienstwohnungen durch Dritte	309	4'633	419	- 4'214
Baulicher Unterhalt und Erneuerung	77'456	64'505	47'352	- 17'153
Betrieblicher Unterhalt	2'649	2'693	2'516	- 177
Winterdienst	2'910	2'790	1'777	- 1'013
Kantonsstrassen	67'988	72'391	72'151	- 240
Unterhalt der Werkhöfe und Stützpunkte durch Dritte	695	883	648	- 235
Unterhalt der Seilbahnen	214	450	449	- 1
Baulicher Unterhalt und Erneuerung	50'541	54'800	55'765	+ 965
Betrieblicher Unterhalt	6'426	6'398	6'478	+ 80
Winterdienst	10'112	9'860	8'811	- 1'049
Total	151'312	147'012	124'215	- 22'797

Der vom Kanton für den **baulichen Unterhalt und die Erneuerung der Nationalstrassen** bereitgestellte Budgetkredit von 64.5 Mio. Franken wurde mit einem tatsächlichen Ausgabentotal von 47.4 Mio. Franken zu 73.4% (Vorjahr 98%) beansprucht. Die Minderausgaben von 17.1 Mio. Franken stehen im Zusammenhang mit den vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) infolge Umstellung auf die NFA gekürzten Krediten. Diverse vorgesehene Sanierungsarbeiten mussten auf spätere Jahre verschoben werden.

Das teilweise hohe Alter verschiedener Teile des kantonalen Strassennetzes und die in Folge von höheren Fahrzeuggewichten und Achslasten weiterhin anwachsende Strassenbelastung sind massgeblich dafür verantwortlich, dass an verschiedenen **Kantonsstrassen** umfangreichere **bauliche Unterhaltsarbeiten** vorgenommen werden mussten. Drei grössere Felsstürze im Misox und Calancatal führten zu Unterbrüchen auf dem Strassennetz mit erheblichen Folgekosten. Im Bereich baulicher Unterhalt der Kunstbauten wurde an verschiedenen Objekten Verstärkungs-, Instandsetzungs- oder Erneuerungsarbeiten durchgeführt.

Das Berichtsjahr zeichnete sich durch einen eher milden und schneearmen Winter aus. Aufgrund der unterdurchschnittlichen Schneemengen hielten sich die Lawinenschäden im Bereich der Kantonsstrassen in Grenzen. Zu spontanen Lawinenniedergängen mit kurzen Strassensperrungen kam es einzig auf der Berninastrasse. Für den betrieblichen Unterhalt waren keine nennenswerten, wetterbedingten Schwierigkeiten zu verzeichnen, was sich beim Aufwand für den **Winterdienst** bemerkbar machte.

5.1.2 Ausgaben Investitionsrechnung

Die gesamten Investitionsausgaben der Strassenrechnung belaufen sich im Berichtsjahr auf 124.5 Mio. Franken. Dieser Betrag liegt um 17.9 Mio. Franken bzw. 12.6% unter den im Budget bereitgestellten Mitteln.

In den Ausbau der National-, Haupt- und Verbindungsstrassen wurden total 119.1 Mio. Franken investiert. Diese Ausgaben teilen sich wie folgt auf:

Ausbau der National-, Haupt- und Verbindungsstrassen (ohne Hochbauten)	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Ausbau der Nationalstrassen	37'835	70'965	59'567	- 11'398
St. Galler Grenze - Tessiner Grenze A13	9'523	29'885	27'264	- 2'621
Landquart - Klosters A28	28'312	41'080	32'303	- 8'777
Ausbau der Hauptstrassen	70'414	45'000	39'282	- 5'718
Julierstrasse, Malojastrasse	7'901	6'320	4'372	- 1'948
Oberalpstrasse	40'243	28'550	25'282	- 3'268
Italienische Strasse	1'155	1'150	1'190	+ 40
Engadinstrasse	5'050	5'130	4'249	- 881
Prättigauer-, Flüela- und Ofenbergstrasse	14'698	2'460	3'038	+ 578
Berninastrasse	104	1'130	435	- 695
Landwasserstrasse	8	20	331	+ 311
Schinstrasse	1'255	240	385	+ 145
Ausbau der Verbindungsstrassen	19'730	20'000	20'286	+ 286
Total	127'979	135'965	119'135	- 16'830

Für den **Ausbau der Nationalstrassen** wurden insgesamt 71 Mio. Franken in das kantonale Budget aufgenommen. Davon sind 59.6 Mio. Franken beansprucht worden. Der Tunnel San Bernardino wurde weitgehend fertig gestellt. Bei der Umfahrung Roveredo konnte das Tiefbauamt die Vorbereitungsarbeiten zur verkehrstechnischen Erschliessung sowie für die Versorgung mit Baustrom und Wasser leisten. Die Hauptarbeiten der Umfahrung Roveredo, wie Tunnel San Fedele, Trasse und Kunstbauten werden infolge Umstellung auf die NFA ab 2008 durch das Bundesamt für Strassen ausgeführt. Im Weiteren befindet sich die Verlegung der Nordspur vom Anschluss Chur Nord bis Anschluss Zizers in der Projektierung. Bei der Umfahrung Saas verliefen die Ausbrucharbeiten entsprechend den Terminvorgaben und ohne nennenswerte Vorkommnisse.

Das Grossprojekt der Umfahrung Flims und die letzten Fertigstellungsarbeiten der Umfahrung Klosters beanspruchten rund die Hälfte des gesamten Budgets des **Ausbaus der Hauptstrassen**. Innerhalb des Hauptstrassennetzes kam es zu einigen grösseren Mehr- und Minderausgaben gegenüber dem Budget. Die Aus- resp. Nachrüstung von Tunnels mit elektromechanischen Einrichtungen verursachten höhere Kosten. Insgesamt wurden in den Ausbau der Hauptstrassen 5.7 Mio. Franken weniger investiert als im Budget vorgesehen.

5.1.3 Ertrag Laufende Rechnung

An Erträgen der Laufenden Rechnung konnten der Spezialfinanzierung Strassen insgesamt 241.7 Mio. Franken gutgeschrieben werden. Der Budgetbetrag wurde um 10.4 Mio. Franken und der Vorjahreswert um 26.3 Mio. Franken unterschritten.

Aus dem Anteil an den **zweckgebundenen Bundeseinnahmen** sind der Strassenrechnung 135.7 Mio. Franken zugeflossen. 61.2 Mio. Franken davon oder - dem geringerem Unterhaltsaufwand entsprechend - 16.2 Mio. Franken weniger als bei der Budgetierung erwartet kommen dem Nationalstrassenunterhalt zugute. Der Anteil an der **Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA)** zugunsten der Spezialfinanzierung Strassen erhöhte sich im Vergleich zum Budget um 1.1 Mio. Franken auf 10.5 Mio. Franken. Mit einem gegenüber dem Budget um 2.7 Mio. Franken höher liegenden Reinertrag von 52.3 Mio. Franken trägt das **Strassenverkehrsamt** wiederum massgeblich zur Entlastung der Strassenrechnung bei.

Die Höhe des ordentlichen Beitrags aus **allgemeinen Staatsmitteln** richtet sich nach den Bestimmungen des Strassengesetzes. Zulasten des allgemeinen Staatshaushalts wurde der Strassenrechnung der Beitrag von 30.5 Mio. Franken (45% der kantonalen Verkehrssteuern) zugewiesen.

5.1.4 Einnahmen Investitionsrechnung

Über die Investitionsrechnung sind zugunsten der Strassenrechnung insgesamt 75.6 Mio. Franken eingegangen. Dieser Betrag liegt unter den Budgeterwartungen von 88.3 Mio. Franken. Auch im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Investitionseinnahmen um 7.2 Mio. Franken ab. Die Mindereinnahmen stehen im Zusammenhang mit Minderausgaben beim Ausbau der National- und Hauptstrassen.

Die nachstehende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Ausgaben für den Strassenbau, die hierfür erhaltenen Bundesbeiträge und die dem Kanton verbliebenen Nettoinvestitionen:

Bundesbeiträge an Strassenbau-Ausgaben	Strassenbau Ausgaben	Werkgebundene Bundesbeiträge	Beitragsanteil für Alpenstrassen ¹⁾	Strassen NETTO-INVESTITIONEN	
	(in 1'000 Franken)				in %
Ausbau Nationalstrassen	59'567	53'937	3'908	1'722	4.9
Ausbau Hauptstrassen:	39'282	19'538	6'268	13'476	38.2
- Julier-/Malojastrasse	4'372	2'711	3'389	-1'728	-4.9
- Oberalpstrasse	25'282	13'988		11'294	32.0
- Italienische Strasse	1'190			1'190	3.4
- Engadinstrasse	4'249	534		3'715	10.5
- Prättigauer-, Flüela- und Ofenbergstrasse	3'038	2'264	2'880	-2'106	-6.0
- Berninastrasse	435			435	1.2
- Landwasserstrasse	331			331	0.9
- Schinstrasse	385	41		344	1.0
Ausbau Verbindungsstrassen	20'286	239		20'047	56.9
Total	119'135	73'714	10'176	35'245	100.0

¹⁾ Verteilung auf die Alpenstrassen aufgrund der Strassenlänge

5.2 Spezialfinanzierung interkommunaler Finanzausgleich

Die Rechnung des interkommunalen Finanzausgleichsfonds schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 15 Mio. Franken ab. Im Budget wurde mit einem Überschuss von 5.8 Mio. Franken gerechnet. Der Fondsbestand hat sich dadurch auf 37.9 Mio. Franken erhöht.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des interkommunalen Finanzausgleichsfonds:

	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	Abweichung vom Budget
	(in 1000 Franken)			
Finanzierungsrechnung				
Ertrag Zuschlagssteuer	121'773	118'314	149'560	+ 31'246
- Steuertreffnisse der Gemeinden	-108'430	-110'032	-135'265	- 25'233
- Erlassene und uneinbringliche Zuschlagssteuern	-449	-500	-482	+ 18
Überschuss der Zuschlagssteuer	12'894	7'782	13'813	+ 6'031
Finanzierungsbeiträge des Kantons	7'022	11'831	13'781	+ 1'950
Finanzierungsbeiträge der Gemeinden	7'022	11'831	13'781	+ 1'950
Solidaritätsbeitrag der Gemeinden aus dem Ertrag der Wasserzinsen	1'982	2'580	2'052	- 528
Anteil am Kantonssteuerertrag der Domizil- und Holdinggesellschaften sowie der Familienstiftungen	291	288	273	- 15
Zuweisung des Kantons aus Agio-Mitteln der GKB für die Reform der Gemeindestrukturen		2'000	2'752	+ 752
Total Mittelherkunft	29'211	36'312	46'452	+ 10'140
Beitragsrechnung				
Steuerkraftausgleich	14'619	16'000	16'068	+ 68
Beiträge an öffentliche Werke	5'437	6'300	6'436	+ 136
Sonderbedarfsausgleich	3'474	2'700	2'700	
Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse - ordentliche Finanzierung		3'000	3'000	
Förderbeiträge an Gemeindezusammenschlüsse - innovatives Projekt (VK)		2'000	2'752	+ 752
Anteil an Verwaltungskosten	500	500	500	
Total Mittelverwendung	24'030	30'500	31'456	+ 956
Veränderung des Fondsbestandes	5'181	5'812	14'996	+ 9'184
Fondsbestand Ende Jahr	22'875	28'687	37'871	+ 9'184

Das Ergebnis der **Finanzierungsrechnung** wird beeinflusst von der Höhe des Ertrags aus der kantonalen Zuschlagssteuer und dem Total der an die Gemeinden auszahlenden Steuertreffnisse. Der im Vergleich zum Budget um 31.2 Mio. Franken höhere Zuschlagssteuerertrag beruht auf den in Rechnung gestellten Kantonssteuern von juristischen Personen für das Jahr 2006 sowie auf Nachträgen aus früheren Jahren. Im Gegensatz dazu hängen die mit den Gemeinden abzurechnenden Steuertreffnisse vom Zahlungseingang und von den jeweiligen Gemeindesteuerfüssen ab. Die zu Lasten der Fondsrechnung ausbezahlten Gemeindetreffnisse entwickeln sich daher jahresbezogen in der Regel nicht gleich wie der Zuschlagssteuerertrag und es können - wie die vorliegende Rechnung zeigt - grössere Schwankungen auftreten. Nach Abzug der erlassenen und uneinbringlichen Zuschlagssteuern verbleibt zugunsten des Fonds ein Überschuss aus der Zuschlagssteuer von 13.8 Mio. Franken.

Die Ansätze für die **Finanzierungsbeiträge** des Kantons und der Gemeinden wurden vom Grossen Rat in der Dezembersession 2006 mit 10% der Zuschlagssteuer festgesetzt. Insgesamt flossen dem Fonds Jahresmittel

in der Höhe von 46.5 Mio. Franken zu. Dieser Betrag liegt um 10.1 Mio. Franken über dem Budgetbetrag 2007.

Die **Zuweisung aus den Agio-Mitteln der GKB** dient zur Deckung der Förderbeiträge an Gemeindegemeinschaften. Dafür hat der Grosse Rat einen Verpflichtungskredit von insgesamt 20 Mio. Franken gesprochen.

Die **Beitragsrechnung** setzt sich aus den drei Bedarfskomponenten Steuerkraftausgleich, Beiträge an die Kosten öffentlicher Werke und Sonderbedarfsausgleich zusammen. Dazu kommen die Förderbeiträge an Gemeindegemeinschaften und Studien sowie der Anteil an den Verwaltungskosten des Amtes für Gemeinden. Die Förderbeiträge werden unterteilt in ordentliche Finanzierung und die Finanzierung zu Lasten der innovativen Projekte.

Der **Steuerkraftausgleich** erfolgt stufenweise und setzt sich aus dem Sockelbeitrag und dem Beitrag für die Mindestausstattung zusammen. Die Regierung hat für das Jahr 2007 den Sockelbeitrag auf 57.5% und die Mindestausstattung auf 87.5% des kantonalen Mittels festgelegt. An 85 Gemeinden wurde eine Beitragssumme von 16.1 Mio. Franken ausbezahlt. An die Kosten **öffentlicher Werke** wurden an 39 Gemeinden Beiträge im Umfang von 6.4 Mio. Franken ausgerichtet. Für den **Sonderbedarfsausgleich** sind Zuteilungen an finanzschwache Gemeinden im Umfang von 2.7 Mio. Franken erfolgt.

Gestützt auf das Finanzausgleichsgesetz erhalten Gemeinden, welche sich zusammenschliessen **Förderbeiträge**. Solche Beiträge können auch an Projekte und Studien ausgerichtet werden. An drei Gemeindegemeinschaften (Trimmis-Says, Pagig-St. Peter, Ausser-/Innerferrera) sind Beiträge von insgesamt 5.8 Mio. Franken geleistet worden. Davon wurden 2.8 Mio. Franken aus Agio-Mitteln der GKB finanziert (innovatives Projekt).

Der **Vermögensbestand des Finanzausgleichsfonds** beläuft sich Ende 2007 auf 37.9 Mio. Franken. Die markante Zunahme gegenüber dem Jahr 2006 (Fondsbestand 22.9 Mio. Franken) ist vor allem konjunkturbedingt auf bedeutend höhere Gewinn- und Kapitalsteuererträge von juristischen Personen zurückzuführen. Aber auch die Erhöhung der Finanzierungsbeiträge schlägt sich im Jahr 2007 erstmals nieder.

5.3 Übrige Spezialfinanzierungen

Die übrigen Spezialfinanzierungen haben sich wie folgt verändert:

Glieder.-Nr.	Übrige Spezialfinanzierungen	Rechnung 2007		Veränderung Fondsbestand + Zunahme - Abnahme Fr.	Bestand 31.12.2007 Fr.
		Aufwand	Ertrag		
		Fr.	Fr.		
2231	Tierseuchenbekämpfung	2'592'315	2'993'176	+ 400'861	1'861'300
2301	Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	1'083'703	1'183'512	+ 99'809	1'980'881
3145	Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds	600'000	3'496'220	+ 2'896'220	8'058'666
4271	Landeslotterie-Fonds	8'855'939	11'477'164	+ 2'621'225	13'489'842
4272	Natur- und Heimatschutzfonds	1'846'293	1'846'293		400'000

Gestützt auf Artikel 27 des Gesetzes über die Katastrophenhilfe (KHG) erfolgen der Einzug und die Verwaltung der Ersatzbeiträge durch den Kanton Graubünden. Aufgrund der regen Bautätigkeit flossen beträchtliche Mittel in die **Spezialfinanzierung Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds**.

Der Nettozufluss in den **Landeslotterie-Fonds** entwickelte sich im Berichtsjahr ebenfalls positiv. Der Anteil des Sportfonds am Reingewinn der Landeslotterie ist mit 27% berücksichtigt.

6 BESTANDESRECHNUNG

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über die Zusammensetzung und die Veränderungen der Bestandesrechnung im Vergleich zum Vorjahr:

Bestandesrechnung	Bestand 01.01.2007	Bestand 31.12.2007	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
AKTIVEN	1'646.0	1'638.2	- 7.8
Finanzvermögen	1118.6	1'153.9	+ 35.3
Flüssige Mittel	4.3	23.3	+ 19.0
Guthaben	435.1	387.3	- 47.8
Anlagen des Finanzvermögens	543.6	608.6	+ 65.0
Transitorische Aktiven	135.6	134.7	- 0.9
Verwaltungsvermögen	527.4	484.3	- 43.1
Sachgüter	43.7		- 43.7
Darlehen und Beteiligungen	483.7	484.3	+ 0.6
PASSIVEN	1'646.0	1'638.2	- 7.8
Fremdkapital	1'127.1	1'042.8	- 84.3
Laufende Verpflichtungen	151.1	150.9	- 0.2
Mittel- und langfristige Schulden	778.8	738.5	- 40.3
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	26.0	25.2	- 0.8
Rückstellungen	11.9	13.4	+ 1.5
Transitorische Passiven	159.3	114.8	- 44.5
Spezialfinanzierungen	46.3	72.7	+ 26.4
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	46.3	72.7	+ 26.4
Eigenkapital	472.6	522.7	+ 50.1
Anteil zur Deckung von zukünftigen Aufwandüberschüssen	236.8	343.3	+ 106.5
Bestimmt für innovative Projekte	99.8	43.4	- 56.4
Vorgesehen für Bündner NFA	136.0	136.0	

6.1 Aktiven

6.1.1 Finanzvermögen

Die Zunahme des **Finanzvermögens** gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 35.3 Mio. Franken auf 1'153.9 Mio. Franken ist im Wesentlichen auf folgende Veränderungen zurückzuführen:

Die **Flüssigen Mittel** (Kassa-, Post- und Bankguthaben) haben im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung gegenüber dem Vorjahr um 19.0 Mio. Franken zugenommen.

Die **Guthaben** haben sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres wie folgt verändert:

Guthaben	Bestand 01.01.2007	Bestand 31.12.2007	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Vorschüsse und Kontokorrente	39.1	19.5	- 19.6
Steuerguthaben			
- Verkehrssteuern	53.0	1.1	- 51.9
- Kantonssteuern	101.5	101.3	- 0.2
- Bundessteuern	20.6	17.1	- 3.5
Ausstehende Bundesbeiträge			
- an das Strassenwesen	23.7	31.5	+ 7.8
- Übrige Beiträge	19.6	48.4	+ 28.8
Festgeldanlagen	128.0	121.0	- 7.0
Übrige Guthaben	49.6	47.4	- 2.2
Total Guthaben	435.1	387.3	- 47.8

Aufgrund von zeitlichen Verschiebungen im Zahlungsverkehr zwischen Bund und Kanton nehmen die *Vorschüsse und Kontokorrente* kurzfristig um 19.6 Mio. Franken gegenüber dem Stand des Vorjahres ab.

Das Strassenverkehrsamt hat im November 2007 eine neue Software eingeführt. Aus diesem Grund wurden die Verkehrssteuern des Jahres 2008 nicht wie üblich im Dezember 2007, sondern erst im Februar 2008 fakturiert. Der Bestand an *Steuerguthaben Verkehrssteuern* liegt deshalb um 51.9 Mio. Franken unter dem Vorjahresbestand. Entsprechend fallen auf der Passivseite auch die transitorischen Passiven tiefer aus.

Die Zunahme der *übrigen ausstehenden Bundesbeiträge* ist hauptsächlich auf ausstehende Anteile an Erträgen und Steuern des Bundes zurückzuführen.

Anlagen des Finanzvermögens

Anlagen des Finanzvermögens	Bestand 01.01.2007	Bestand 31.12.2007	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Wertpapiere	177.4	177.4	
Darlehen und übrige Kapitalanlagen	320.8	386.1	+ 65.3
Vorsorglicher Land- und Liegenschaftenerwerb	5.0	5.0	
Grundstücke	22.4	22.4	
Gebäude	11.0	10.8	- 0.2
Vorräte und Viehhabe	6.3	6.2	- 0.1
Übrige Anlagen	0.7	0.7	
Total Anlagen des Finanzvermögens	543.6	608.6	+ 65.0

Die Zunahme der *Darlehen und übrigen Kapitalanlagen* ist im Wesentlichen auf die folgenden drei Ursachen zurückzuführen:

- Rückzahlung von fälligen Kapitalanlagen in Höhe von 41 Mio. Franken, welche ursprünglich zur Abdeckung von Schuldfälligkeiten des Berichtsjahres getätigt worden sind. Entsprechend haben auf der Passivseite auch die mittel- und langfristigen Schulden abgenommen.

- Zunahme um 100 Mio. Franken durch im Juni 2007 neu abgeschlossene Kapitalanlagen zur Abdeckung von Schuldfälligkeiten im Jahr 2011. Diese längerfristigen Kapitalanlagen wurden dank der guten Liquidität möglich.
- Erhöhung des Darlehens an das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales für die Baufinanzierung.

6.1.2 Verwaltungsvermögen

Das **Verwaltungsvermögen** hat gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 43.1 Mio. Franken auf 484.3 Mio. Franken abgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der **Sachgüter**.

Sachgüter	Bestand 01.01.2007	Netto- investitionen 2007	Abschrei- bungen 2007	Bestand 31.12.2007
	(in Mio. Franken)			
Grundstücke, Hochbauten, Waldungen	36.8	15.2	-52.0	0.0
Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	6.9	4.9	-11.8	0.0
Total Sachgüter	43.7	20.1	-63.8	0.0

Im Rahmen der Abschlussdispositionen wurden auf den *Hochbauten* zusätzliche Abschreibungen im Umfang von 46.8 Mio. Franken und auf den *Möbilien, Maschinen, Fahrzeugen* in Höhe von 7.0 Mio. Franken vorgenommen. Insgesamt sind dem Grossen Rat mit dieser Botschaft 53.8 Mio. Franken zusätzliche, nicht budgetierte Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen zur Genehmigung zu unterbreiten.

Darlehen und Beteiligungen

Darlehen und Beteiligungen	Bestand 01.01.2007	Bestand 31.12.2007	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Darlehen	166.5	167.1	+ 0.6
Darlehen Wirtschaftsförderung	10.8	10.9	+ 0.1
Darlehen an die Landw. Kreditgenossenschaft	151.2	151.9	+ 0.7
Forstliche Investitionskredite	4.1	4.2	+ 0.1
Darlehen Bund für Unwetterschäden	0.4	0.1	- 0.3
Beteiligungen	317.2	317.2	
Dotationskapital Graubündner Kantonalbank	200.0	200.0	
Übrige Beteiligungen	117.2	117.2	
Total Darlehen und Beteiligungen	483.7	484.3	+ 0.6

Die *Darlehen an die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft* und die *forstlichen Investitionskredite* an Gemeinden und andere Waldbesitzer werden vom Bund finanziert und figurieren gleich lautend als Verpflichtung des Kantons gegenüber dem Bund unter den mittel- und langfristigen Schulden auf der Passivseite.

6.2 Passiven

6.2.1 Fremdkapital

Das **Fremdkapital** hat um 84.3 Mio. Franken auf 1'042.8 Mio. Franken gegenüber dem Stand Ende Vorjahr abgenommen.

Laufende Verpflichtungen

Laufende Verpflichtungen	Bestand 01.01.2007	Bestand 31.12.2007	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Kreditoren	137.7	137.3	- 0.4
Depotgelder	2.1	2.2	+ 0.1
Kontokorrente	10.5	10.8	+ 0.3
Übrige laufende Verpflichtungen	0.8	0.6	- 0.2
Total laufende Verpflichtungen	151.1	150.9	- 0.2

Die laufenden Verpflichtungen veränderten sich nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr.

Mittel- und langfristige Schulden

Mittel- und langfristige Schulden	Bestand 01.01.2007	Bestand 31.12.2007	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Schuldscheine	544.0	528.0	- 16.0
Obligationenanleihen	75.0	50.0	- 25.0
Übrige mittel- und langfristige Schulden	159.8	160.5	+ 0.7
Total mittel- und langfristige Schulden	778.8	738.5	- 40.3

Im Berichtsjahr wurde die 3.5% Staatsanleihe 1997 – 2007 in Höhe von 25 Mio. Franken fällig und zurückbezahlt. Die gute Liquidität erlaubte es zudem, fällige Schuldscheindarlehen zu tilgen.

Die **Verpflichtungen für Sonderrechnungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Sonderrechnungen	Bestand 01.01.2007	Bestand 31.12.2007	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Personalversicherungskasse	8.9	5.2	- 3.7
Legate, Stiftungen, Fonds	12.1	12.9	+ 0.8
Sport-Fonds	5.0	7.1	+ 2.1
Total Sonderrechnungen	26.0	25.2	- 0.8

Gestützt auf die neuen gesetzlichen Grundlagen wurden die Anteile der Vorsorge- und Sparversicherung der Regierungsräte und der vollamtlichen Mitglieder der kantonalen Gerichte an die kantonale Pensionskasse überwiesen.

Dem Sport-Fonds sind 27% des Anteils am Reingewinn von Swisslos zugewiesen worden.

Rückstellungen

Die Veränderungen der **Rückstellungen** sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Rückstellungen	Bestand 01.01.2007	Bildung 2007	Auflösung 2007	Bestand 31.12.2007
	(in Franken)			
Laufende Rechnung	3'873'333.09	1'620'816.60	- 86'106.08	5'408'043.61
Rückstellung Gewinn aus Verkauf Tele Rätia AG	631'772.59			631'772.59
Fürsorge für Asylbewerber und Flüchtlinge:				
- Rückstellung Ertragsüberschüsse Asyl- organisation	1'499'442.12	1'472'495.50		2'971'937.62
- Rückstellung für laufende NEE-Fälle	118'159.15	116'992.00	- 26'210.65	208'940.50
- Rückstellung für Flüchtlingsfürsorge	169'235.48	20'075.20		189'310.68
EKUD				
- nicht ausbezahlte Überzeit von Lehrkräften	1'170'460.55		- 16'730.53	1'153'730.02
Übrige Rückstellungen	284'263.20	11'253.90	- 43'164.90	252'352.20
Rückstellung für gefährdete Guthaben	8'000'000.00			8'000'000.00
Total Rückstellungen	11'873'333.09	1'620'816.60	-86'106.08	13'408'043.61

Zur Deckung von finanziellen Risiken für den Kanton bei laufenden Asylverfahren und im Flüchtlingswesen wurden Rückstellungen gebildet. Zu diesem Zweck sind die noch nicht beanspruchten Pauschalbeiträge des Bundes den Rückstellungen zugewiesen worden.

Transitorische Passiven

Transitorische Passiven	Bestand 01.01.2007	Bestand 31.12.2007	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
In Rechnung gestellte, aber erst im nächsten Jahr zur Zahlung fällige			
- Verkehrssteuern	64.1		- 64.1
- Kantonssteuern	40.9	40.1	- 0.8
Direkte Bundessteuern, die mit dem Bund wegen fehlenden Zahlungseingangs noch nicht abgerechnet werden konnten	20.6	17.1	- 3.5
Marchzinsen	9.2	8.8	- 0.4
Übrige transitorische Rechnungsabgrenzungen	24.5	48.8	+ 24.3
Total transitorische Passiven	159.3	114.8	- 44.5

Die Abnahme der **transitorischen Passiven** gegenüber dem Vorjahr beträgt 44.5 Mio. Franken. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf die vom Dezember 2007 auf Februar 2008 verschobene Fakturierung der Verkehrssteuern 2008 (siehe auch Begründung bei den Guthaben).

6.2.2 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Die **Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen** veränderten sich im Rechnungsjahr wie folgt:

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen (SF)	Bestand 01.01.2007	Bestand 31.12.2007	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Tierseuchen-Fonds	1.4	1.9	+ 0.5
Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs	1.9	2.0	+ 0.1
Landeslotterie-Fonds	10.9	13.5	+ 2.6
Natur- und Heimatschutz-Fonds	0.4	0.4	
Fonds interkommunaler Finanzausgleich	22.9	37.9	+ 15.0
Zivilschutz Ersatzbeitragsfonds	5.2	8.0	+ 2.8
Spezialfinanzierung Strassen	3.6	9.0	+ 5.4
Total Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	46.3	72.7	+ 26.4

Bezüglich der Zunahme des *Fonds interkommunaler Finanzausgleich* wird auf die Ausführungen unter Ziffer 5.2 dieses Berichts verwiesen.

Die Strassenrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 5.4 Mio. Franken ab. Entsprechend nimmt das Guthaben der *Spezialfinanzierung Strassen* zu. Nähere Ausführungen zu dieser Spezialfinanzierung sind in Ziffer 5.1 dieses Berichtes enthalten.

6.2.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöht sich um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung im Umfang von 50.1 Mio. Franken auf 522.7 Mio. Franken.

Gestützt auf einen Beschluss des Grossen Rates vom Juni 2006 (zusammen mit der Staatsrechnung 2005) ist das Agio aus der Rückzahlung der Dotationskapitaltranche der GKB für innovative Projekte zu verwenden. Im Weiteren soll der Bewertungs- und Verkaufsgewinn auf dem in PS umgewandelten Anteil am Dotationskapital der GKB für die Bündner NFA eingesetzt werden. Diese ausserordentlichen Erträge aus dem Jahr 2006 sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich das Eigenkapital auf die Zweckbestimmungen aufteilt. Diese Aufteilung dient lediglich der Transparenz und der Information, ohne rechtliche Bindung. Es handelt sich nicht um Reserven im Sinne von Art. 11 Abs. 3 der Verordnung zum Finanzhaushaltsgesetz (BR 710.110).

Eigenkapital	Bestand 01.01.2007	Bestand 31.12.2007	Veränderung
	(in Mio. Franken)		
Anteil zur Deckung zukünftiger Aufwandüberschüsse	236.8	343.3	+ 106.5
Bestimmt für innovative Projekte	99.8	43.4	- 56.4
Vorgesehen für Bündner NFA	136.0	136.0	
Total Eigenkapital	472.6	522.7	+ 50.1

Im Jahr 2007 wurden für innovative Projekte 56.1 Mio. Franken aufgewendet. Zudem waren bereits im Jahr 2006 0.3 Mio. Franken für wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen ausgegeben worden, die nachträglich der dafür bestimmten Eigenkapital-Position anzulasten waren.

Die Veränderung des gesamten Eigenkapital sowie der einzelnen Teilbereiche gegenüber dem Vorjahresstand wird in nachfolgender Tabelle nachgewiesen:

Nachweis Veränderung des Eigenkapitals	2007
	Fr.
Total Eigenkapital am 1.1.2007	472'600'911.11
Zuweisung Ertragsüberschuss 2007	50'084'282.00
Total Eigenkapital am 31.12.2007	522'685'193.11
Veränderung der Teilbereiche:	
Bestimmt für innovative Projekte am 1.1.2007	99'754'829.00
Nettoausgaben 2006 für innovative Projekte	-329'345.75
Nettoausgaben 2007 für innovative Projekte	-56'060'021.56
Bestimmt für innovative Projekte am 31.12.2007	43'365'461.69
Vorgesehen für Bündner NFA am 1.1.2007	136'000'000.00
Veränderung im Jahr 2007	0.00
Vorgesehen für Bündner NFA am 31.12.2007	136'000'000.00
Anteil zur Deckung zukünftiger Aufwandüberschüsse am 1.1.2007	236'846'082.11
Zuweisung Ertragsüberschuss 2007	50'084'282.00
Umlage Nettoausgaben 2006 für innovative Projekte	329'345.75
Umlage Nettoausgaben 2007 für innovative Projekte	56'060'021.56
Anteil zur Deckung zukünftiger Aufwandüberschüsse am 31.12.2007	343'319'731.42

7 AUSGABEN UND EINNAHMEN NACH AUFGABENGEBIETEN

Die Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) weist den Rechnungverkehr gegliedert nach Departementen und Dienststellen aus (institutionelle Gliederung). In der funktionalen Gliederung werden die Aufwendungen und Erträge der Laufenden Rechnung sowie die Ausgaben und Einnahmen der Investitionsrechnung den einzelnen Aufgabenbereichen zugeordnet. Mit der Aufteilung der Ausgaben nach Tätigkeitsgebieten soll insbesondere aufgezeigt werden, wie viel für die Erfüllung der einzelnen staatlichen Aufgaben ausgegeben werden musste und welche finanzielle Bedeutung den verschiedenen Aufgabenbereichen im Rahmen des Gesamthaushaltes zukommt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Bruttoausgaben für die zehn Aufgabengebiete des Kantons dargestellt. Zur Ermittlung der tatsächlichen Ausgaben sind vom Aufwand der Laufenden Rechnung die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Sachgruppen 331 und 332) und die Zuweisungen an Spezialfinanzierungen und Fonds (Sachgruppe 38) abgezogen worden.

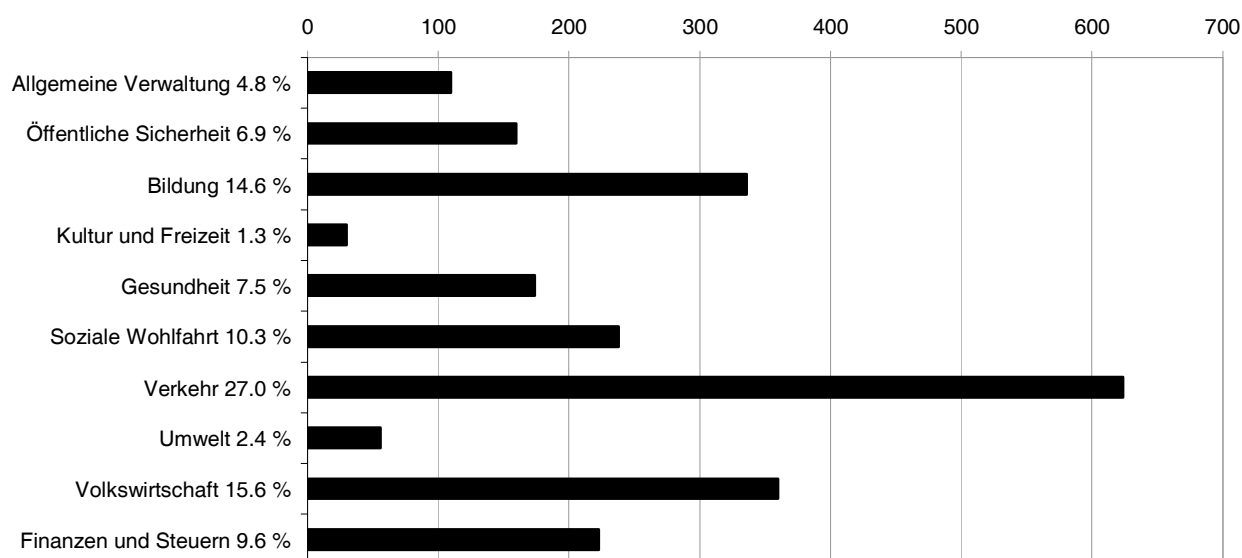
Gesamtausgaben								
Aufgabenbereiche	RECHNUNG 2007				Im Vergleich zu den Gesamtausgaben			
	Laufende Rechnung bereinigter Aufwand	Investitionsrechnung Bruttoausgaben	bereinigte Gesamtausgaben		Budget 2007		Rechnung 2006	
	(in 1000 Franken)			in %	(in 1000 Fr.)	in %	(in 1000 Fr.)	in %
0 Allgemeine Verwaltung	106'410	3'726	110'136	4.8	117'695	5.0	106'093	4.8
1 Öffentliche Sicherheit	153'661	6'165	159'826	6.9	166'371	7.1	156'378	7.0
2 Bildung	307'732	28'577	336'309	14.6	341'189	14.6	303'909	13.6
3 Kultur und Freizeit	30'302		30'302	1.3	30'619	1.3	29'559	1.3
4 Gesundheit	145'420	28'730	174'150	7.5	183'888	7.9	170'363	7.6
5 Soziale Wohlfahrt	231'279	5'935	237'214	10.3	258'737	11.1	238'376	10.7
6 Verkehr	399'338	224'606	623'944	27.0	654'630	28.0	630'647	28.3
7 Umwelt	24'512	31'566	56'078	2.4	52'558	2.2	55'000	2.5
8 Volkswirtschaft	299'429	60'617	360'046	15.6	345'939	14.8	337'417	15.1
9 Finanzen und Steuern	222'984		222'984	9.6	188'460	8.1	203'994	9.1
Total	1'921'067	389'922	2'310'989	100	2'340'086	100	2'231'736	100

Über die Zusammensetzung der in den einzelnen Aufgabenbereichen ausgewiesenen Ausgaben gibt die Tabelle in den Übersichten (Teil IX.) detaillierten Aufschluss.

Mehr als die Hälfte der gesamten Ausgaben entfällt nach wie vor auf die drei Aufgabenbereiche "Verkehr" (27.0%), "Volkswirtschaft" (15.6%) und "Bildung" (14.6%).

Ausgaben nach Aufgabengebieten

(in Mio. Franken)



In der folgenden Übersicht werden von den bereinigten Gesamtausgaben alle sachbezogenen bzw. zurechenbaren Einnahmen aus Steuern, Bundes- und Gemeindebeiträgen sowie aus Gebühren, Kostenentschädigungen, Nutznieserbeiträgen von Privaten, internen Verrechnungsgutschriften usw. abgezogen. Daraus lässt sich entnehmen, in welchem Ausmass die einzelnen Aufgabenbereiche die Staatsfinanzen beansprucht bzw. zur Finanzierung der Ausgaben beigetragen haben.

Nettobelastung

Aufgabenbereiche	Rechnung 2007			Nettobelastung/Nettoertrag (-) im Vergleich	
	bereinigte Gesamt- ausgaben	zuteilbare Einnahmen	Nettobelastung (-= Netto- ertrag)	Budget 2007	Rechnung 2006
(in 1000 Franken)					
0 Allgemeine Verwaltung	110'136	45'464	64'672	72'546	61'890
1 Öffentliche Sicherheit	159'826	102'382	57'444	68'519	58'194
2 Bildung	336'309	60'617	275'692	273'327	246'289
3 Kultur und Freizeit	30'302	21'163	9'139	12'548	10'565
4 Gesundheit	174'150	1'669	172'481	181'954	168'288
5 Soziale Wohlfahrt	237'214	95'905	141'309	148'987	135'002
6 Verkehr	623'944	469'987	153'957	172'626	135'501
7 Umwelt	56'078	29'527	26'551	27'773	25'251
8 Volkswirtschaft	360'046	422'396	-62'350	-72'452	-82'592
9 Finanzen und Steuern	222'984	1'184'666	-961'682	-902'122	-915'696
Total	2'310'989	2'433'776	-122'787	-16'294	-157'308

Einzelheiten zur Nettobelastung sind der Tabelle in den Übersichten (Teil IX.) zu entnehmen.

8 OFFENE BEITRAGSVERPFLICHTUNGEN

Der Ausweis der kantonalen Beitragsverpflichtungen gegenüber Dritten ist ein wichtiges Element für eine umfassende Beurteilung der Finanz- und Vermögenslage. Die Beiträge werden gemäss den Vorgaben des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden nicht zum Zeitpunkt der Zusicherung sondern zum Zeitpunkt der Auszahlung als Aufwand resp. als Ausgabe in der Staatsrechnung erfasst. Zum Zeitpunkt der Zusicherung erfolgt keine Passivierung in der Bilanz.

Die nachfolgende Tabelle verschafft einen Überblick über die zugesicherten und noch nicht bezahlten Kantonsbeiträge, d.h. die noch offenen Beitragsverpflichtungen per Ende der Rechnungsperiode. Die Rechnungswerte 2006 entsprechen aus Gründen der Vergleichbarkeit der Departementszuordnung 2007 (Neuzuordnung Sozialamt im Rahmen der Verwaltungsreform per 1.1.2007).

Departement	Rechnung 2007			Rechnung 2006		
	zugesichert	noch offen	Anteil %	zugesichert	noch offen	Anteil %
	(in Mio. Franken)			(in Mio. Franken)		
Volkswirtschaft und Soziales	71.3	34.7	28.2	59.6	26.2	23.7
Justiz, Sicherheit und Gesundheit	46.7	13.8	11.2	62.5	17.8	16.1
Erziehung, Kultur, Umweltschutz	59.7	28.7	23.3	71.5	30.4	27.5
Bau, Verkehr und Forst	127.1	45.8	37.2	106.3	36.0	32.6
Total	304.8	123.0	100	299.9	110.4	100

Die offenen Beitragsverpflichtungen per 31. Dezember 2007 haben gegenüber dem Vorjahr um rund 11% auf 123 Mio. Franken zugenommen. Dies trotz den im Zusammenhang mit der NFA zwischen Bund und Kantonen vorgenommenen periodengerechten Abgrenzungen der Betriebsbeiträge an Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener und an die Fachschulen. Diese Abgrenzungen entsprechen einem Abbau von offenen Beitragsverpflichtungen im Umfang von 2.4 Mio. Franken. Mit der Zunahme der offenen Beitragsverpflichtungen hat sich auch die Relation zum im jeweiligen Berichtsjahr verfügbaren Budgetbetrag inklusive Nachtragskredite von 92% im Jahr 2006 auf 122% erhöht. Dieser Wert sollte pro Einzelposition nicht mehr als 200% betragen.

Die Zunahme der offenen Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Zunahme in den Bereichen Volkswirtschaft und Soziales sowie Bau, Verkehr und Forst zurückzuführen. Die grössten Zunahmen ergeben sich bei den Beiträgen gemäss Wirtschaftsentwicklungsgesetz (7.5 Mio. Franken), den Beiträgen an den Bau von Alters- und Pflegeheimen (5.7 Mio. Franken), den Investitionsbeiträgen an Fachhochschulen und höheren Fachschulen (7.0 Mio. Franken), den Investitionsbeiträgen an Gemeinden für Schutz- und Wuhrbauten (4.7 Mio. Franken) sowie den Investitionsbeiträgen an Gemeinden für Erschliessungen und Strukturverbesserungen (4.3 Mio. Franken).

Folgende Gründe führten dazu, dass zugesicherte Beiträge im Jahr 2007 noch nicht ausbezahlt wurden:

	Ende 2007		Ende 2006	
	Mio. Franken	%	Mio. Franken	%
Zahlungsrückstand oder Kreditrestriktionen von Seiten des Bundes			1.4	1.3
Zu wenig Mittel im Kantonsbudget	7.1	5.8	1.7	1.5
Kein Zahlungsrückstand oder Rückstand im Projektverlauf	115.9	94.2	107.3	97.2
Total	123.0	100.0	110.4	100.0

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Situation aufgrund der vorstehend erwähnten Faktoren verschlechtert. Bei rund 94% der Verpflichtungen liegt kein eigentlicher Zahlungsrückstau vor. Ein solcher besteht bei rund 6% der offenen Beitragsverpflichtungen und betrifft einen Teil der Beiträge im Bereich der Raumplanung, nachhaltigen Entwicklung, Agglomerationsentwicklung etc. (Fr. 469'740.-), den Investitionsbeiträgen an öffentliche Wasserversorgungen (Fr. 772'110.-) und Abwasseranlagen (Fr. 100'374.-), den Investitionsbeiträgen an

Gemeinden für Schutz- und Wuhrbauten (Fr. 718'681.-) sowie in der Spezialfinanzierung Strassen beim Antizipandoausbau der Hauptstrassen (Fr. 1'175'000.-) und der Verbindungsstrassen (Fr. 3'843'265.-). Um die offenen Verpflichtungen gegenüber den Gemeinden aus dem Antizipandoausbau der Verbindungsstrassen abzubauen, hat die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates am 5. März 2008 einen Nachtragskredit von Fr. 2'000'000.- zu Lasten der Rechnung 2008 genehmigt.

9 NACHTRAGSKREDITE, ÜBERSCHREITUNGEN, ENTLASTUNGSGESUCHE

9.1 Nachtragskredite

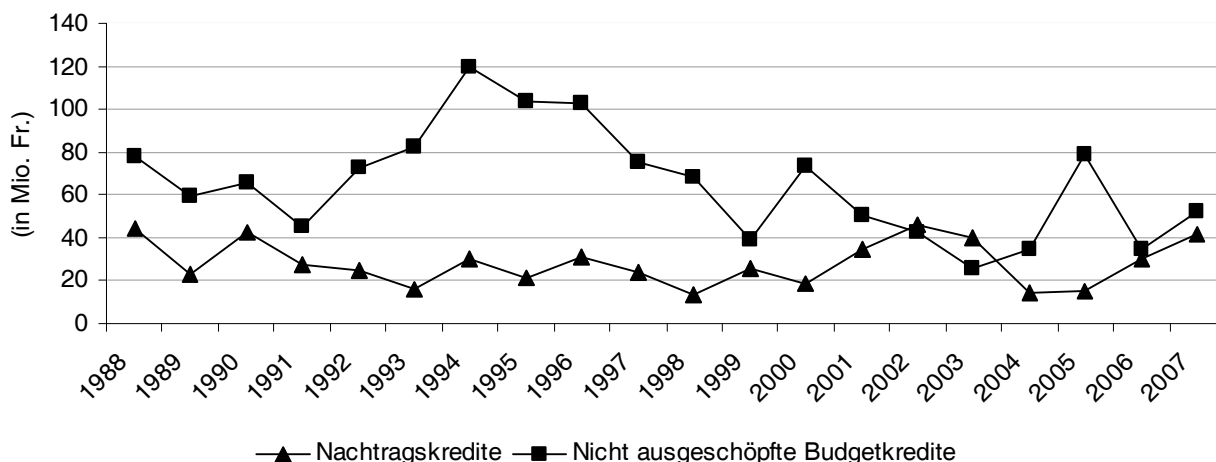
Das Volumen der Nachtragskredite (mit und ohne Kreditumlagerungen) wurde im Jahr 2007 durch einen Nachtragskredit über 30 Mio. Franken zur Errichtung der Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung (StIEFG) im Rahmen der Verwendung des ausserordentlichen Finanzertrags der Graubündner Kantonalbank für innovative Projekte massgeblich beeinflusst. Das um diesen Sonderfaktor bereinigte Volumen ist mit 13.9 Mio. Franken rund 2.5 Mal tiefer als das Vorjahresvolumen und liegt unter den geringen Volumina der Jahre 2004 und 2005.

Entwicklung der Nachtragskredite seit 2003										
	2003		2004		2005		2006		2007	
	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle	in 1000 Fr.	Anzahl Fälle
Nachtragskredite ohne Umlagerungen	39'510	35	13'794	27	14'826	20	29'852	20	42'133	21
Nachtragskredite mit Kreditumlagerungen	9'620	12	3'329	10	1'150	4	5'455	5	1'781	4
Total Nachtragskredite	49'130	47	17'123	37	15'976	24	35'307	25	43'914	25

Der **Vergleich der Nachtragskredite mit den nicht ausgeschöpften Budgetkrediten** in den Kontengruppen Personalaufwand (30), Sachaufwand (31), Beiträge der Laufenden Rechnung (36), Sachgüter (50) sowie Beiträge der Investitionsrechnung (56) zeigt, dass auch im Jahr 2007 die Nachtragskredite in der Summe durch nicht ausgeschöpfte Budgetkredite kompensiert wurden: Den Nachtragskrediten (ohne Kreditumlagerung) von rund 42 Mio. Franken stehen nicht ausgeschöpfte Budgetkredite von rund 52 Mio. Franken gegenüber.

6.47 Mio. Franken des Nachtragskreditvolumens (ohne Kreditumlagerungen) entfallen auf zwei Nachtragskredite im Zusammenhang mit der finanziellen Sanierung der HTM Immobilien AG. Damit wurde die Weiterführung der Swiss School of Tourism and Hospitality in Passugg ermöglicht. Auf den Abbau von überfälligen offenen Beitragsverpflichtungen gegenüber Gemeinden durch zugesicherte Investitionsbeiträge an öffentliche Abwasseranlagen entfallen 1.3 Mio. Franken und auf die periodengerechte Abgrenzung der Beiträge an ausserkantonale Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener im Zusammenhang mit der NFA zwischen dem Bund und den Kantonen weitere 0.8 Mio. Franken. Diese Positionen machen zusammen mit dem Nachtragskredit von 30 Mio. Franken zur Errichtung der StIEFG rund 90% des Nachtragskreditvolumens (ohne Kreditumlagerungen) aus.

Nicht ausgeschöpfte Budgetkredite (Kontengruppen 30, 31, 36, 50, 56)



9.2 Bewilligte Kreditüberschreitungen

Die Kreditüberschreitungen im Kompetenzbereich der Regierung und der Gerichte, der Departemente und der Dienststellen liegen im Jahr 2007 45% über dem Vorjahreswert und 17% über dem Durchschnittswert der Vorjahre. Die bewilligten Überschreitungen im Umfang von insgesamt 4.2 Mio. Franken sind im Vergleich zu den Kreditmehrbeanspruchungen aufgrund von gesetzlich gebundenen Aufgaben von untergeordneter Bedeutung. Letztere weisen im Jahr 2007 ein Volumen von 39.2 Mio. Franken auf (Vorjahr 73.3 Mio. Franken). Das entspricht einem Anteil von 79% an den gesamten Kreditüberschreitungen (ohne Nachtragskredite) von rund 49.9 Mio. Franken. Der Anteil der Kreditüberschreitungen im Kompetenzbereich der Regierung, der Departemente und der Dienststellen an den gesamten Kreditüberschreitungen (ohne Nachtragskredite) beträgt rund 8%.

Kreditüberschreitungen im Kompetenzbereich von Regierung, Departementen und Dienststellen					
Kreditüberschreitungen	2003	2004	2005	2006	2007
Regierung / Gerichte	266'451	221'064	372'583	40'431	416'464
Departemente	370'238	442'768	235'183	232'572	233'615
Dienststellen	2'705'753	3'865'023	2'868'423	2'606'871	3'516'965
Total	3'342'442	4'528'855	3'476'189	2'879'874	4'167'044

9.3 Kreditumlagerungen

Bedingt durch die Aufhebung der Aushilfekonten ist die Kreditumlage innerhalb der Personalaufwandkonten einer Dienststelle nicht mehr anwendbar. Das geltende Finanzhaushaltsgesetz sieht für **Kreditumlagerungen innerhalb der Sachaufwandkonten** einer Dienststelle sowie **innerhalb der Ausbaukredite der einzelnen Strassenkategorien** ein vereinfachtes Bewilligungsverfahren vor. Die Bewilligung erfolgt bei den Sachaufwandpositionen bis Fr. 20'000.- durch die Departemente, darüber durch die Regierung. Bei den Umlagerungen von Strassenbaukrediten liegt die Bewilligungskompetenz bis Fr. 100'000.- pro Fall beim Tiefbauamt, bis Fr. 400'000.- pro Fall beim zuständigen Departement, darüber bei der Regierung. Im Sachaufwandbereich waren vier Umlagerungen mit einem Volumen von insgesamt Fr. 178'753.- zu verzeichnen. Von der Möglichkeit, Umlagerungen im Bereich der Strassenbaukredite vorzunehmen, wurde in zehn Fällen mit einem Volumen von insgesamt Fr. 1'895'887.- Gebrauch gemacht.

9.4 Entlastungsgesuche

Werden kreditpflichtige Ausgaben ohne vorgängig bewilligten Kredit getätigt, sind diese dem Grossen Rat zusammen mit der Staatsrechnung zur Entlastung zu unterbreiten. Im Rechnungsjahr 2007 ist für zwei Positionen mit einem Betrag von insgesamt Fr. 426'980.- ein Entlastungsgesuch zu stellen. Dieser Wert entspricht 0.86% der gesamten Kreditüberschreitungen (ohne Nachtragskredite). Im Vorjahr war ein Entlastungsgesuch mit einem Volumen von Fr. 71'059.80 zu verzeichnen. Beim Entlastungsgesuch der GRiforma - Dienststelle Amt für Schätzungswesen handelt es sich nicht um eine kreditpflichtige Überschreitung bedingt durch kreditpflichtige Ausgaben, sondern um eine kreditpflichtige Unterschreitung bedingt durch Mindereinnahmen. Diese Mindereinnahmen führten sowohl in der Laufenden Rechnung als auch in der Kosten-Leistungsrechnung des Amtes für Schätzungswesen zu einer bewilligungspflichtigen Unterschreitung.

Mit der Genehmigung der Staatsrechnung 2007 erteilt der Grosse Rat gleichzeitig Entlastung für die nachstehend aufgeführten Kreditüber- und -unterschreitungen:

Kantonspolizei

Konto 3120.3093 „Ausbildung der Polizeiaspiranten“

Kredit Fr. 786'000.-; Kreditpflichtige Überschreitung Fr. 214'702.30;

Im Juni 2007 wurde festgestellt, dass im Budget 2007 der Anteil des Kantons Graubünden an den Vorlaufkosten für die Polizeischule Amriswil für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis zum Beginn der ersten Schule am 1. Oktober von Fr. 109'444.25 nicht berücksichtigt wurde. Aufgrund der noch im Konto „Ausbildung der Polizeiaspiranten“ vorhandenen Mitteln und der noch anstehenden Ausgaben ging man davon aus, dass dieser Betrag mit dem vorhandenen Kredit beglichen werden kann. Nicht beachtet wurde damals, dass der Anteil an den Kosten der Schule 2007/08, welche im Jahr 2007 anfallen und mit Fr. 230'000.- rund Fr. 90'000.- über dem budgetierten Wert liegen, wie im Budget 2007 vorgesehen periodengerecht zu verbuchen sind. Da diese transitorische Buchung erst im Rahmen der Abschlussarbeiten erfolgte, konnte kein Nachtragskreditgesuch mehr eingeholt werden.

Amt für Schätzungswesen (GRiforma-Pilotdienststelle)

Gliederungsnummer 5030;

Ertragsüberschuss Laufende Rechnung

Budgetierter Ertragsüberschuss Fr. 229'000.-; Bewilligungspflichtige Unterschreitung Fr. 212'277.70;

Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung PG 1; Grundstückschätzungen

Budgetiertes Ergebnis Fr. 54'000.-; Bewilligungspflichtige Unterschreitung Fr. 190'354.50;

Im Zusammenhang mit der Struktur- und Leistungsüberprüfung zur Sanierung des Kantonshaushaltes (SLSK) hat der Grosse Rat unter anderem am 27. August 2003 die Erhöhung der Minimalgebühr für Schätzungen von überbauten Grundstücken von Fr. 100.- auf Fr. 400.- pro Grundstück beschlossen. Am 30. August 2006 beschloss der Grosse Rat das neue Gesetz über die amtlichen Schätzungen. Dieses sieht vor, dass die Regierung die Ansätze für die Gebühren jährlich innerhalb eines Rahmens von Fr. 100.- bis Fr. 20'000 je Grundstück festlegt. Die Minimalgebühr für Schätzungen von überbauten Grundstücken liegt damit nicht mehr bei Fr. 400.-, sondern wieder bei Fr. 100.-. Die Regierung hat am 19. Dezember 2006 das Gesetz auf den 1. Januar 2007 in Kraft gesetzt. Die neue Minimalgebühr verursachte Mindereinnahmen von ca. Fr. 300'000.- gegenüber dem Budget, welches von einer Minimalgebühr von Fr. 400.- ausging. Es wurde zu spät realisiert, dass aufgrund der tieferen Einnahmen ein Nachtragskreditgesuch für die Unterschreitung des Globalbudgets hätte gestellt werden müssen. Um zukünftig in der Kosten-Leistungsrechnung den Kostendeckungsgrad von 100 Prozent auch bei einer Minimalgebühr von Fr. 100.- erreichen zu können, hat die Regierung am 3. Dezember 2007 die Ansätze für erstmalige Schätzungen von Grundstücken, Neubauten und für Revisions- und Neuschätzungen von 1,0 Promille auf 1,2 Promille des Verkehrswertes erhöht.

10 BERICHT ÜBER DEN STAND DER INNOVATIVEN PROJEKTE

Im Februar 2006 hat der Kanton von der Graubündner Kantonalbank (GKB) im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Dotationskapital einen ausserordentlichen Finanzertrag von annähernd 100 Mio. Franken erhalten. Der Grosse Rat hat in der Junisession 2006 - gemäss den Anträgen der Regierung in der Botschaft zur Rechnung 2005 (Seite A 106) - beschlossen, diesen Sonderertrag für die nachstehend aufgeführten fünf innovativen Projekte einzusetzen:

Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung	30 Mio. Franken
Erneuerung Rollmaterial RhB	22 Mio. Franken
Reform Gemeindestrukturen	20 Mio. Franken
Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen	18 Mio. Franken
Neue Verkehrsverbindungen	10 Mio. Franken
Total	100 Mio. Franken

Die Regierung hat dem Grossen Rat in Aussicht gestellt, jeweils in den Botschaften zur Staatsrechnung und zum Budget über die Verwendung der Kredite, den Stand der Projektrealisierung sowie - soweit möglich - über die Wirkungen zu berichten.

Für diese fünf Projekte bzw. Verpflichtungskredite wurden im Jahr 2007 die folgenden Mittel eingesetzt:

2250.365010	Projekt „Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung“	Fr. 30'000'000
6300.5647	Projekt "Erneuerung Rollmaterial der RhB"	Fr. 22'000'000
5315.3426	Projekt "Reform Gemeindestrukturen"	Fr. 2'752'000
2250.365008	Projekt "Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen"	Fr. 1'907'593
2250.4600	Bundesbeitrag an Projekt "Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen."	Fr. -900'000
6000.3181	Projekt „Neue Verkehrsverbindungen“	Fr. 300'429
Total		Fr. 56'060'022

In der Aprilsession 2007 hat der Grosse Rat einer Teilrevision des Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Kanton Graubünden (GWE) zugestimmt. Er hat damit die rechtlichen Voraussetzungen für die Realisierung der beiden Projekte „Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung“ und „Neue Verkehrsverbindungen“ geschaffen.

Im Mai 2007 hat die Regierung die Stiftungsurkunde „**Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung Graubünden**“ genehmigt. Für die Einzahlung des Stiftungskapitals von 30 Mio. Franken hat die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates am 27. November 2007 einen entsprechenden Nachtragskredit bewilligt. Über die Wirkungen der neuen Stiftung sind noch keine konkreten Aussagen möglich.

Die Mittel für das Projekt „**Erneuerung Rollmaterial der RhB**“ wurden im Jahr 2007 vollständig verwendet. Die Regierung hat im Mai 2007 den Etappen I und II des Flottenkonzepts 2007 der RhB zugestimmt. Mit diesen beiden Etappen des Beschaffungsprogramms der RhB werden über 210 Mio. Franken für die Erneuerung des Rollmaterials eingesetzt. Die kantonalen Mittel sind ein Teil dieser Investitionen. Die RhB hat namhafte Anzahlungen an die Bestellung geleistet. Die Inbetriebnahme der Fahrzeuge erfolgt voraussichtlich im Jahr 2010. Die effektiven Auswirkungen lassen sich erst danach und nur im Rahmen des Gesamtprogramms ermitteln und können zurzeit noch nicht angegeben werden.

Für das Projekt „**Reform Gemeindestrukturen**“ wurden im Jahr 2007 2.752 Mio. Franken eingesetzt. Aufgrund laufender Verhandlungen und Gespräche über mögliche Zusammenschlüsse ist in den nächsten Jahren mit einigen Gemeindefusionen, darunter auch mit einigen erwünschten Talfusionen, zu rechnen. An mehrere Fusionsstudien hat die Regierung Beiträge zugesichert. Der gesamte Mittelbedarf betrug im Jahr 2007 5.752 Mio. Franken. Für das Jahr 2008 sind insgesamt 7 Mio. Franken budgetiert. Ab dem Jahr 2009 wird mit einem Mittelbedarf von insgesamt 9 Mio. Franken gerechnet. Die Finanzierung erfolgt teilweise aus ordentlichen Mitteln des Finanzausgleichs und teilweise aus dem Verpflichtungskredit für innovative Projekte.

Die für das Projekt „**Wettbewerbsfähige Tourismusstrukturen**“ im Jahr 2007 eingesetzten 1.908 Mio. Franken wurden gemäss Konzept schwergewichtig für die Transformation von Destinationsmanagementorganisa-

tionen (DMO) und zukünftigen Tourismusorganisationen (zTo) eingesetzt. Davon wurden 0.9 Mio. Franken vom Bund mitfinanziert.

Im Rahmen des Projektes „**Neue Verkehrsverbindungen**“ hat die Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates am 11. April 2007 für das Jahr 2007 einen Nachtragskredit in der Höhe von 0.7 Mio. Franken für die Erarbeitung eines Auflageprojektes für den Bau einer neuen talquerenden Brücke zwischen der Julier- und der Arosastrasse zur Erschliessung des Schanfigg genehmigt. Der Kredit wurde mit 0.3 Mio. Franken nur rund zur Hälfte ausgeschöpft.

Im Jahr 2007 sind mit rund 57 Mio. Franken etwa 57% der Gesamtmittel eingesetzt worden. Der Einsatz der Mittel erfolgte im Rahmen der Planvorgaben. Bis Ende 2008 werden voraussichtlich rund 67 Mio. Franken bzw. gut zwei Drittel der Gesamtmittel eingesetzt sein. Über die Wirkungen können erst später nähere Angaben gemacht werden.

11 FLÄCHENDECKENDE EINFÜHRUNG VON GRIFORMA

11.1 Allgemeine Bemerkungen zum Projektverlauf

Die flächendeckende Einführung von GRiforma verläuft bisher gemäss dem vorgesehenen Meilensteinplan. Insgesamt 18 Dienststellen, darunter 6 ehemalige Pilotdienststellen, haben in einem ersten Schritt ihre Leistungen in Teilprodukten, Produkten und Produktgruppen gebündelt, Wirkungen definiert und Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt bzw. ihre bisherigen GRiforma-Strukturen überprüft.

Die Botschaft „Produktgruppenstruktur und Wirkungen GRiforma, 1. Etappe“ wurde in der Juni-Session 2007 vom Grossen Rat behandelt und mit wenigen Korrekturen bei der Formulierung der Wirkungen verabschiedet. Die notwendigen Anpassungen wurden durch die Dienststellen im Hinblick auf das Budget 2008 vorgenommen. Aufgrund der Erkenntnisse aus der 1. Etappe hat der Steuerausschuss GRiforma Anpassungen bezüglich der Vorberatung der Botschaft „Produktgruppenstruktur und Wirkungen GRiforma, 2. Etappe“ in die Wege geleitet (vorgesehen für Juni-Session 2008). Zielsetzung ist ein stärkerer Einbezug der ständigen Kommissionen und der Fraktionen des Grossen Rates in der Vorberatungsphase.

Parallel zur Erarbeitung des Budgets 2008 haben die GRiforma-Dienststellen die Struktur der Kosten-/Leistungsrechnung (KLR) im Detail festgelegt. In diesem Bereich kommt die unterschiedliche Einführungstiefe von GRiforma zum Tragen, indem die KLR-Struktur dienststellenspezifisch ausgestaltet wird. Die Finanzverwaltung hat die Richtlinien für die Einrichtung und Führung der KLR in der kantonalen Verwaltung im Zusammenhang mit der flächendeckenden Einführung von GRiforma per 1.1.2008 überarbeitet. Dabei wurden insbesondere Standards für die internen Verrechnungen und die kalkulatorischen Kosten festgelegt.

11.2 Weiterbildung im Zusammenhang mit der Einführung von GRiforma

Die flächendeckende Einführung von GRiforma stellt auf allen Ebenen neue Anforderungen. Es gilt daher, sämtliche Beteiligten ihrer Funktion und Rolle entsprechend zu informieren und zu schulen, damit die Einführung möglichst reibungslos erfolgen kann. Erste Veranstaltungen in diesem Zusammenhang haben im Laufe des Jahres stattgefunden.

Der Grosse Rat soll im neuen Verwaltungsführungsmodell eine verstärkte politisch-strategische Ausrichtung wahrnehmen. Anlässlich einer halbtägigen Informationsveranstaltung im Rahmen der Februar-Session befasste sich der Grosse Rat mit seinen künftigen Einflussmöglichkeiten und den entsprechenden parlamentarischen Instrumenten.

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Rates hat sich an drei halbtägigen Workshops vertieft mit der durch GRiforma veränderten Ausgangslage auseinandergesetzt. In den für die GPK wichtigen Hauptprozessen Budget, Dienststellenbesuche, Geschäftsbericht und Staatsrechnung, Legislaturplanung sowie Produktgruppenstruktur und Wirkungen wurden der zeitliche Ablauf definiert, die Grundlagen der Tätigkeit benannt, Checklisten erarbeitet und die Rollen und Aufgaben der Beteiligten festgehalten.

Auf Verwaltungsebene steigen die Anforderungen insbesondere mit der Einführung der Kosten-/Leistungsrechnung (KLR). In Zusammenarbeit mit der HTW Chur konnten den Mitarbeitenden der GRiforma-Dienststellen an einem Tagesseminar theoretische Grundlagen des Finanz- und Rechnungswesens und der KLR vermittelt werden. Ein Referent der Finanzverwaltung hat die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an zwei weiteren Halbtagen in der Umsetzung und praktischen Anwendung der KLR geschult.

GRiforma verfolgt unter anderem die Zielsetzung einer wirkungs- und leistungsorientierten und sparsameren Verwaltung. Im Seminar „Grundlagen der Volks- und der Betriebswirtschaft“ wurden die Teilnehmenden mit diesbezüglichen Begriffen, Modellen und Mechanismen vertraut gemacht. Wichtige volkswirtschaftliche Zusammenhänge und ökonomische Argumente wurden am Beispiel des Kantons Graubünden aufgezeigt und diskutiert.

Die Durchführung der Kurse für die Mitarbeitenden der Verwaltung ist auch für die 2. und 3. Etappe der Einführung von GRiforma geplant.

11.3 Einführung der Arbeitszeit- und Leistungserfassung

Die Arbeitszeit- und Leistungserfassung (ZLERF) ist eine unabdingbare Voraussetzung für den Aufbau einer aussagekräftigen Kosten-/Leistungsrechnung (KLR). Aus diesem Grund wurde eine umfassende Evaluation einer für die gesamte Verwaltung geltenden Software für die ZLERF durchgeführt. Ende Februar 2007 hat die Regierung die Produkte der Firma Bixi Systems AG, Mels, als strategische Software in diesem Bereich bestimmt.

Die Einführung der Software in den Dienststellen der kantonalen Verwaltung soll spätestens zum Zeitpunkt der Einführung von GRiforma in den jeweiligen Dienststellen erfolgen. Für die ehemaligen GRiforma-Pilotdienststellen und die GRiforma-Dienststellen der 1. Etappe war dies auf 1. Januar 2008 vorgesehen. Im Zuge der Einführung ist es zu Verzögerungen gekommen, die auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sind: Probleme in den Schnittstellen zu anderen Programmen, Probleme bei der Programmierung der Mandantenfähigkeit des ZLERF und eine gewisse Instabilität der Software in der Testphase. Mittlerweile läuft die Software stabil und die erwähnten Probleme sind weitgehend behoben. Den Mitarbeitenden der betroffenen Dienststellen soll ausreichend Gelegenheit zu dienststellenspezifischen Tests geboten werden und es soll eine fundierte Schulung der Zeit- und Leistungsadministratoren erfolgen. Aus diesem Grund wurde der Zeitpunkt, an dem die ZLERF in den ersten Dienststellen produktiv wird, um zwei bzw. für einige Dienststellen um vier oder sechs Monate verschoben.

11.4 Aufwand 1. Etappe

Konto Nr.	Kontobezeichnung	Budget 2007	Rechnung 2007
5000.3010	Departements-Sekretariat, Gehälter ständiges Personal ²	Fr. 150'000	Fr. 150'000
5000.3191	Externe Beratung und übrige Aufwendungen für NPM/GRiforma	Fr. 200'000	Fr. 17'123
5121.3095	Weiterbildung und Schulung für NPM/GRiforma	Fr. 250'000	Fr. 85'395
9002.3011	Globalkredit für Stellenschaffungen ²	Fr. 375'000	Fr. 150'000
5150.506103 ¹	EDV-Projekte und Folgeetappen	Fr. 363'000	Fr. 270'048
Total Aufwand		Fr. 1'338'000	Fr. 672'566

¹ Investitionsrechnung

² Grundlage der Berechnung: 150'000 pro 100%-Stelle

Die Ausgaben für die flächendeckende Einführung von GRiforma bewegen sich weit unter den im Budget geplanten Mitteln. Die für EDV-Projekte (Anpassungen Finanz- und Rechnungswesensystem; Einführung Arbeits-/Leistungserfassung) budgetierten Mittel wurden nicht ausgeschöpft. Im Bereich der externen Beratung und der übrigen Aufwendungen sowie bei der Weiterbildung und Schulung wurden ebenfalls erheblich geringere Ausgaben getätigt als budgetiert. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Einführung ohne Beizug externer Berater vollzogen werden konnte. Andererseits konnten die Weiterbildungs- und Schulungsveranstaltungen kostengünstig durchgeführt werden. Insbesondere die Informations- und Schulungsveranstaltung für den Grossen Rat konnte auf einen halben Tag reduziert und im Rahmen der ordentlichen Session durchgeführt werden. Von den 2.5 bewilligten neuen Stellen (1.5 Stellen Finanzverwaltung, 1 Stelle Finanzkontrolle) wurde nur die Stelle bei der Finanzkontrolle besetzt. Die Finanzverwaltung konnte bislang den Aufwand im Zusammenhang mit der Einführung von GRiforma mit den bestehenden Ressourcen bewältigen.

Die Einführung von GRiforma wurde in allen Dienststellen wie vorgesehen mit bestehenden Ressourcen und ohne Beizug externer Berater vollzogen. Die durch die Dienststellen erbrachten Eigenleistungen belaufen sich für die zwölf Dienststellen der 1. GRiforma-Etappe (ohne ehemalige Pilotdienststellen) auf rund 542'000 Franken (Basis Verrechnungssätze 2007). Darin enthalten sind auch die Leistungen der Finanzverwaltung und der Finanzkontrolle, welche diese für die Dienststellen der 1. GRiforma-Etappe in der Aufbauphase erbracht ha-

ben. Der vorläufige Gesamtaufwand für die 1. Etappe beläuft sich somit auf rund 1.2 Mio. Franken. Damit liegt man weit unter der Aufwand-/Kostenschätzung gemäss Botschaft vom Juni 2006 (Heft Nr. 8/2006-2007). Dies ist insbesondere auf die Minderausgaben im Bereich der allgemeinen Projektkosten und der Weiterbildung zurückzuführen sowie auf die geringere Belastung der Dienststellen bei der Einführung von GRiforma.



Finanzkontrolle des Kantons Graubünden
Controlla da finanzas dil cantun Grischun
Controllo delle finanze del Cantone Grigioni

An die
Geschäftsprüfungskommission
des Grossen Rates des
Kantons Graubünden

An die Regierung
des Kantons Graubünden

An das Kantons- und
Verwaltungsgericht des
Kantons Graubünden

7001 Chur, 2. April 2008

Revisionsbericht zur Staatsrechnung 2007 des Kantons Graubünden

Als oberstes Fachorgan der Finanzaufsicht haben wir die Buchführung und die Staatsrechnung 2007 des Kantons Graubünden, bestehend aus der Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), den Geschäftsberichten der GRiforma-Pilotdienststellen, der Bestandesrechnung und dem Anhang, für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Staatsrechnung ist die Regierung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Gemäss Art. 38 Abs. 3 Finanzhaushalts- und Finanzaufsichtsgesetz ist die Finanzkontrolle fachlich selbständig und unabhängig. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung erfüllen.

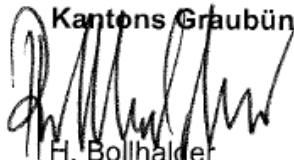
Die Finanzaufsicht der Finanzkontrolle umfasst insbesondere die Prüfung der Ordnungsmässigkeit, der Rechtmässigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Wirksamkeit der Haushaltsführung. Unsere Prüfung erfolgte nach den Bestimmungen von Art. 38ff. des Finanzhaushalts- und Finanzaufsichtsgesetzes sowie nach anerkannten Grundsätzen. Demnach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Staatsrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Staatsrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Staatsrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.


Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Staatsrechnung sowie die Verwendung des Ertragsüberschusses den massgebenden gesetzlichen Vorschriften, insbesondere dem Finanzhaushaltsrecht. Wir empfehlen, die vorliegende Staatsrechnung zuhanden des Grossen Rates zu genehmigen.

Aufgrund der Einblicknahme in die Prüfungsberichte der Kontrollstelle der Kantonalen Pensionskasse (KPG) empfehlen wir, die mit separater Vorlage unterbreitete Jahresrechnung der KPG zuhanden des Grossen Rates zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

**Finanzkontrolle des
Kantons Graubünden**


H. Bollhaldler
Vorsteher


U. Flüeler
Stv. Vorsteher